

Foto: Giacomo Blume

RUDERKLUB am Wannensee



Schwitzen für die Olympiaqualifikation

Drei Trainingslager in drei Monaten? Das ist wohl einer der sichersten Indikatoren dafür, dass die nächsten Olympischen Spiele nahe sind. Und auch wenn eine mögliche Teilnahme an den Spielen in Brasilien noch 18 Monate entfernt ist, so hat das Trainingspensum für das Frauen Skull-Team unter der Leitung von Sven Ueck bereits jetzt olympisches Niveau, denn in anderthalb Jahren will die Mannschaft an der Copa Cabana nicht nur *eine* Medaille wie zuletzt in London errudern. Dafür wurde in diesem Jahr bereits heftig geschwitzt und knapp anderthalbtausend Wasserkilometer gerudert.

Zum Jahresauftakt ging es fast schon traditionell ins **Ski-trainingslager** in die Schweiz, um athletische Grundlagen für die lange Saison zu schaffen. Nachdem wir im letzten Jahr dort fast im Schnee ertrunken sind, standen in diesem Jahr einige Trainingseinheiten „Wasserski“ und viel Rundenkreiseln in den Langlaufzentren des Engadins auf dem Programm.

Wenn die Füße in den feuchten Loipen dann doch mal zu nass wurden, konnte in die Höhenloipe von Diavolezza ausgewichen werden, die übrigens genauso gefährlich war, wie sie klingt ;-) Am Fuße des Morteratsch Gletschers und auf einer Höhe von über 2200 Metern über dem Meeresspiegel pfliff uns nicht nur der Bergwind heftig um die Ohren, sondern auch unsere trainierten Leistungssportlerherzen wurden stark gefordert. Da war es fast schon erholsam, wenn der Trainingstag auf dem Ergo, im Krafraum oder Schwimmbad abgerundet wurde.

Im **Februar** wurde das Trainingsrevier gleich um weitere 600 Kilometer gen Süden verlegt und endlich ging es wieder aufs Wasser. Unter der Sonne Italiens trainiert es sich einfach leichter – so war zumindest die Theorie, denn zu Beginn des Wasserlagers des Deutschen Ruderverbandes in Sabaudia musste erst einmal wieder wegen Starkregen und Sturm auf das Ergo ausgewichen werden. Der Blick aufs Mittelmeer



entschädigte allerdings für die vielen Trainingseinheiten auf dem ungeliebten Trainingsgerät und die Freude war groß, als die Boote endlich zu Wasser gelassen wurden. Ob im Einer, Doppelzweier oder Doppelvierer, es ging ein regelrechter Ruck durch das Team der Skullerinnen, die bereits in diesem Jahr alle drei Bootsklassen für die Olympischen Spiele im nächsten Sommer qualifizieren möchten. Dementsprechend motiviert wurde auf dem Lago di Sabaudia gearbeitet, Blasen an den Händen und schmerzende Muskeln wurden speziell in der zweiten Woche gekonnt ignoriert.

Nach einer fünftägigen Stippvisite zu Hause ging es gleich



Anfang März wieder zurück in die kleine Küstenstadt süd-östlich von Rom. Ähnlich wie im Februar wurden wieder hohe Trainingsumfänge auf dem Wasser absolviert und unter den kritischen Blicken der Chef- und Bundestrainer weiter an der Rudertechnik gefeilt. Leider ist Sabaudia schon lange kein Geheimtip mehr und so ähnelte das Rudern auf der Lagune, was eigentlich sehr idyllisch klingt, doch eher dem Gedrängel auf der Berliner Stadtautobahn. Da war es eine Wohltat, ab und an die italienischen Landstraßen per Rennrad unsicher zu machen und die verspannten Beine in zwei- bis dreistündigen Rundfahrten für die nächste Wasseretappe wieder zu lockern.

Dennoch fiel es der Mannschaft schwer das Trainingsrevier am Mittelmeer zu verlassen, denn in den nächsten Wochen rückt das Mannschaftsbootfahren erst einmal in den Hintergrund und **die harten Eigner-Qualifikationen für die Nationalmannschaft stehen bevor.**

Die erste Standortbestimmung der individuellen Leistungsfähigkeit fand bereits zur traditionellen Leipziger Frühjahrslangstrecke statt, an der auch die Trainingsmannschaft des Ruderklubs am Wannsee zahlreich vertreten war. Zwar reichte es hier noch nicht für den ganz großen Durchbruch, doch das harte Wintertraining machte sich bezahlt und nun sind alle Blicke auf die Deutsche Kleinbootmeisterschaft in Brandenburg an der Havel am dritten Aprilwochenende gerichtet.

Julia Richter

Skilanglauf-Trainingslager 2015

Als wir nach einer langen aber staufreien Fahrt im österreichischem Inzell ankamen, bezogen wir erst einmal unsere Zimmer. Dann gingen wir unsere Ski ausleihen und üben, um uns nach einem Jahr ohne Skilanglauf wieder an das Gefühl zu gewöhnen, was auch sehr gut funktionierte. Als wir damit fertig waren, kehrten wir in unsere Unterkunft zurück und aßen Abendbrot. Danach ruhten wir uns von dem Stress des ersten Tages aus, um am nächsten Tag wieder fit zu sein.

Am nächsten Morgen gab es ein sehr frühes Frühstück, damit wir zeitig wieder auf der Loipe sein konnten. Nach einer langen und anstrengenden Einheit kamen wir zum Mittagessen wieder zurück. Am Nachmittag gingen wir dann wieder auf die Loipe und die A-Junioren sogar Abends noch ein drittes Mal.

Am dritten Tag sind wir dann zum ersten Mal die Winkelmos-Alm hochgefahren. Dies hat sehr lange gedauert und war sehr anstrengend. Nach dem Mittagessen hatten wir jedoch dafür als Ausgleich einen schönen freien Nachmittag.

Drei Tage und viele Einheiten später gingen wir abends Schlitten fahren, was allen sehr viel Spaß gemacht hat. Am vorletzten Tag waren wir im Inzeller Schwimmbad, für alle sehr entspannend und eine schöne Abwechslung.

Am letzten Tag kam die wichtigste Einheit, die Abschlussbelastung, die daraus bestand, zwei Runden auf der Loipe direkt neben der Unterkunft zu

fahren. Als alle dies geschafft hatten, fuhren wir zurück, um unsere Sachen fertig zu packen und die Zimmer aufzuräumen. Dann machten wir uns langsam auf den Heimweg.

Nachdem wir spät abends wieder in Wannsee ankamen, weil wir leider eine Stunde im Stau standen, luden wir die Busse aus und konnten dann nach Hause fahren, um uns von dem anstrengenden aber dennoch schönen Trainingslager zu erholen.

Dank unserer Trainer Vuke und Lucas war dies wieder ein sehr schönes und sportliches Trainingslager.

Jan Haeseler

Ein voller Erfolg Ostertrainingslager der Junioren im RaW

13 Juniorinnen und Junioren nutzten ihre Osterferien, um sich unter der professionellen Leitung von Vladimir Vukelic, Lukas Dittmann und Hendrik Bohnenkamp zwei Wochen lang auf die bevorstehenden Regatten vorzubereiten. Lange Rudereinheiten, Kräfteinheiten, Stabilisations- und Technikeinheiten sowie eine Rennradeinheit sorgten für viel Abwechslung an den Trainingstagen, die bis zu drei Einheiten beinhalteten.

Doch die Rudereinheiten unterschieden sich stark von der Routine der Sportler, denn der Sturm, der direkt zu Beginn des Trainingslagers den Wannsee aufwühlte, erforderte es, auf dem Kleinen Wannsee zu star-

ten. Die auf dem Gelände des SRVW abgelegten Boote mussten darum joggend erreicht werden - eine zusätzliche Belastung, bevor die Ruderinnen und Ruderer gegen den Gegenwind ankämpfen mussten.

Trotz all der widrigen Umstände waren alle hoch motiviert, um in der kommenden Saison den Verein würdig auf den Regatten zu repräsentieren. Doch nicht nur während des Trainings, sondern sogar in der freien Zeit dazwischen hatten alle Beteiligten ersichtlichen Spaß.

Insbesondere das von Heike organisierte Bogenschießen war im diesjährigen Trainingslager ein besonderes Highlight. Aber auch der Austausch beim Elternbrunch sorgte für eine wunderbare Stimmung in der Gruppe.

Eine absolute Neuerung stellte dann der erste Besuch des Physiotherapeuten dar. Dieser soll sich von jetzt an wöchentlich um jeden einzelnen Sportler kümmern, wodurch die Leistungsfähigkeit gesteigert werden soll.

Abgerundet wurde das Trainingslager am letzten Sonntag durch das Anrudern. Besonders waren die Bootstaufe des Zweier „Rio“ und die feierliche Unterzeichnung der Leistungsverpflichtung durch alle Leistungssportler des RaW. Insgesamt war das Trainingslager trotz widriger Bedingungen ein wundervolles Erlebnis für alle Beteiligten und aus sportlicher Sicht ein voller Erfolg.

Besonderer Dank gilt den vielen Helfern und Unterstützern, insbesondere Kai, der für eine aufbauende Verpflegung sorgte.

Luma Tietz

Linus Lichtschlag – neuer Ressortleiter Leistungssport im Landesruderverband Berlin

Auf der Jahresversammlung unseres Fachverbandes, der Vertretung der 60 Berliner Rudervereine und Institutionen, wurde am 12. März Linus Lichtschlag als Beisitzer Leistungssport in den Vorstand gewählt. Er übt diese Funktion neben Lutz unter dem stellvertretenden Sportvorsitzenden Dieter Altenburg aus.



Das Leistungssportwichtigsten Aufgabengeld durch den Ausentwicklung der Spitzim Bundesstützpunkt/rum am Hohenzollern-

Nationalmannschaften (U 19/U 23/A) waren im Wettkampffahr 2014 Berliner Ruderinnen und Ruderer vertreten. Insgesamt trainierten dort 29 Kaderathleten, darunter 5 RaWer unter fünf Bootsklassentrainern mit unserem Mitglied Sven Ueck als Bundestrainer der Frauen Skull an der Spitze.

Die Unterstützung ihrer Arbeit gehört zu den wesentlichen Aufgaben des Ressorts, sie hat in der Vorbereitung auf die Olympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro besonderes Gewicht. Wer könnte da besser geeignet sein als unser Olympiateilnehmer und Weltmeister Linus Lichtschlag, der jahrzehntelang am Kanal trainierte und die dortige Situation und ihre Probleme aus eigener Anschauung kennt.

Hans-Jürgen Sommer

Neues aus dem Fotoarchiv

Als beim Arbeitseinsatz im letzten Herbst der Dachboden aufgeräumt wurde, kam auch ein gerahmtes Foto aus den 70er Jahren ins Archiv. Die Beschriftung lautet: **Bundesentscheidungssieger, Essen 1974.** Zu sehen sind fünf junge Ruderer (und ein Herr im Anzug).

Der zweite von rechts ist heute übrigens unser Vorsitzender im RaW. Die anderen aber sind noch nicht alle namentlich bekannt, jedenfalls nicht mit Sicherheit.



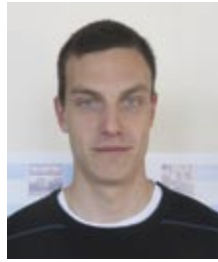
Wer kennt die anderen abgebildeten Personen ?

Bitte meldet Euch unter: presse@raw-berlin.org

Axel Steinacker & Benedikt Wintgens



Julia Richter
geb.: 29.09.1988
Erfolge 2014:
 Europa- & Weltmeister im Frauen 4x
Ziele 2015: Podestplatz EM & WM



Paul Schröter
geb.: 01.12.1990
Ziele 2015:
 Teilnahme A-WM



Jan-Frederik Schwier
geb.: 26.08.1994
Erfolge 2014:
 4. U23-WM 4x LG
Ziele 2015:
 U23-WM Plovdiv



Hannah Besel
geb.: 15.06.1995
Erfolge 2014:
 Bronze DJM 2x
Ziele 2015:
 U23-WM Plovdiv



Maximilian Auerbach
geb.: 15.11.1997
Erfolge 2014:
 Drachenboot-Sieger
Ziele 2015:
 3. Lauf Hamburg
 (2. Rangliste)



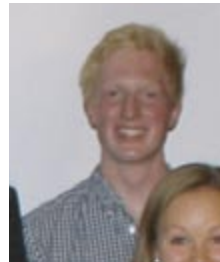
Tristan Unteutsch
geb.: 14.02.1998
Erfolge 2014:
 Finale DJM 2-
Ziele 2015:
 Hamburg 3. Lauf
 (WM-Quali)



Caroline Bublitz
geb.: 19.03.1998
Erfolge 2014:
 B-Finale DJM 4x
Ziele 2015:
 A-Finale DJM



Collin Götze
geb.: 18.09.1998
Erfolge 2014:
 Gold 2x, Silber 4x+
Ziele 2015:
 Gold DJM



Nicolas Deuter
geb.: 28.03.1996
Erfolge 2014:
 Gold DJM 4x A
Ziele 2015:
 Finale U23-WM



Milan Kowalewsky
geb.: 15.05.1996
Erfolge 2014:
 Gold DJM 4- Lgw.
Ziele 2015:
 U23-WM Plovdiv



Alexandra Floyd
geb.: 04.10.1996
Erfolge 2014:
 C-Finale U23-WM
Ziele 2015:
 A-Finale U23-WM Plovdiv



Leonard Rentsch
geb.: 25.01.1997
Erfolge 2014:
 DJM
 2. 4x+ Lgw U17, 4. 2-Lgw., 4. 8+ Lgw. U19
Ziele 2015:
 Medaille auf der DJM



Lorenz Schönleber
geb.: 16.11.1998
Erfolge 2014:
 6. Platz 2- DJM
Ziele 2015:
 A-Finale DJM



Leonie Märksch
geb.: 24.05.1999
Erfolge 2014:
 DJM
 4. 8+ Lgw. (Stf.)
Ziele 2015:
 Medaille DJM



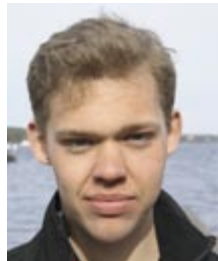
Hanna Reif
geb.: 16.09.1999
Erfolge 2014:
 Teilnahme BW
Ziele 2015:
 A-Finale DJM



Jan Haeseler
geb.: 10.10.1999
Erfolge 2014:
 Siege Bremen & Grünau
Ziele 2015:
 DJM



Ella Cosack
geb.: 22.02.1997
Erfolge 2014:
 Gold DJM JF8+ A
Ziele 2015:
 JWM Rio und Medaille DJM



Matthias Teichert
geb.: 14.03.1997
Erfolge 2014:
 Gold DJM 4- Lgw.
Ziele 2015:
 1-2 Medaillen DJM



Katarina Stroh
geb.: 04.05.1997
Erfolge 2014:
 8. DJM 1x A Lgw.
Ziele 2015:
 Medaille DJM



Luma Tietz
geb.: 24.09.1997
Erfolge 2014:
 Gold DJM 4- Lgw.
Ziele 2015:
 Medaille DJM



Emily Lauter
geb.: 26.05.2000
Erfolge 2014:
 7. Platz BW
Ziele 2015:
 DJM



Anton Schuricht
geb.: 19.09.2000
Erfolge 2014:
 4. BW 2x Lgw.
Ziele 2015:
 schneller rudern



Tony Götze
geb.: 26.09.2000
Erfolge 2014:
 4. BW 2x Lgw.
Ziele 2015:
 B-Finale DJM



Dan Kanski
geb.: 03.10.2000
Erfolge 2014:
 -
Ziele 2015:
 Erfahrung sammeln

Auch mit dabei (leider ohne Bild): Linus Möckel

Heike Zappe im Interview mit den RaW-Trainern



Vladi Vukelic

Wie wirkt sich die Veränderung im Trainerteam aus ?

Hendrik: Eigentlich wollte ich nur noch das Krafttraining übernehmen und mich in der Trainingsplanung mit einbringen. Das hat von November bis Ende Februar ganz gut geklappt, nun erwische ich mich doch wieder deutlich häufiger im RaW...

Vladi: Aus meiner Sicht hat sich Lucas gut in das Trainerteam eingefügt und somit konnte er die Lücke, die Julian hinterlassen hat, ganz gut wieder schließen. Auch Hendrik, der zuerst nur das Krafttraining machen wollte, jetzt aber doch hin und wieder im Mobo zu finden ist, verstärkt unser Team sehr gut. Kurzum: Wir sind ein starkes Trainerteam.

Cheftrainer Vladimir Vukelic, neuer Trainer Lucas Dittmann und Hendrik Bohnekamp, wer ist für was zuständig ?

Vladi: Ich habe zwar die Hauptverantwortung für den gesamten Bereich, aber jeder macht alles mit.

Lucas: Durch die Dreiteilung im Trainingsbereich lässt sich das Training für unseren Nachwuchs individueller gestalten.



Lucas Dittmann

Das heißt, wir können mehr auf den Einzelnen eingehen und ihn betreuen.

Lucas, wir wollen Dich besser kennenlernen: Seit wann bist Du im RaW, was machst Du für eine Ausbildung, was waren Deine sportlichen Erfolge und warum hast Du Dich für den Trainerjob entschieden ?

Lucas: 2006 bin ich in den RaW eingetreten. Mit 12 Jahren fing ich also mit dem Rudern an. Meine Erfolge begannen 2008/09 mit dem 4. Platz im LGW 4x+. 2010 folgten dann die Silbermedaille im LGW 2- und die Bronzene im LGW 8-. 2011 folgte dann die Silbermedaille ebenfalls im LGW 2- und die Goldene im LGW 8-.

Meine Ausbildung habe ich als denkmaltechnischer Assistent abgeschlossen. Jetzt spiele ich mit dem Gedanken, ein Studium im Bereich Bauingenieurwesen zu beginnen.

Für den Trainerjob habe ich mich entschieden, da mir der Umgang mit unserem Nachwuchs eine Menge Freude bereitet, wir ein tolles Trainerteam sind und ich so dem Rudersport weiter fröhnen kann.



Hendrik Bohnekamp

Wie liefen die Vorbereitungen im Winter und Frühjahr?

Hendrik: Recht unterschiedlich. Im Krafraum und auf dem Ergometer konnten wir bei den meisten Sportlern starke Verbesserungen erzielen. Die ersten Langstreckenergebnisse waren allerdings fast durch die gesamte Trainingsgruppe äußerst dürrig, was zum Teil an bis dahin wenig Ruderkilometern, aber auch an „nicht vorhandener selbstständiger technischer Arbeit auf dem Wasser“ und einer leichten Selbstüberschätzung einiger Sportler lag. Erfolg kommt eben nicht ohne harte Arbeit. „Nur“ regelmäßig zum Training kommen reicht nicht. Ich hoffe, das ist jetzt wieder in allen Köpfen drin.

Vladi: Das sehe ich ähnlich wie Hendrik. Bei den meisten konnten wir konditionell eine Schippe drauflegen (Ski- und Ruderlager). Rudertechnisch fangen wir jetzt an, Fortschritte zu machen, die Meisterschaft ist ja noch ein bisschen hin.

Lucas: Im Grunde ist hier schon alles gesagt worden, ich denke, wir können im Großen und Ganzen stolz auf unsere Leistungen und vor allem auf die der Trainingsgruppe sein.

Wie viele Gruppen gibt es und wie groß sind die einzelnen Altersgruppen innerhalb der Trainingsgruppe ?

Hendrik: Unsere Gruppe besteht zur Zeit aus 20 Trainierenden: 10 A Juniorinnen und Junioren / 10 B Juniorinnen und Junioren. Ich hoffe, das war jetzt auch ganz im Sinne des Gender Mainstreaming richtig formuliert. Von den „Dünnbeinen“ über „die Dicken“ ist alles dabei.

Wie ist die Zusammenarbeit im RaW ? Fühlt Ihr Euch ausreichend unterstützt und was kann noch besser werden ?

Vladi: Die Unterstützung könnte kaum besser sein! DANKE an alle, die mitwirken.

Lucas: Auch von mir den besten Dank an alle, die uns hierbei unterstützen.

Gibt es dieses Jahr etwas Besonderes?

Lucas: Für mich, da dieses Jahr das erste als Juniorentrainer ist, ist es schon ein wenig aufregend, sehr interessant und eine große Herausforderung.

Wie ist der Plan und was sind die Ziele für die Saison 2015?

Hendrik: Mit Collin, Luma und Hannah Reif haben wir drei Sportler, die im Einer zur „nationalen Spitze“, also zu den Top 6 zählen könnten. Bei den anderen fällt es mir noch schwer, sie genau einzuordnen. Ich lasse mich einfach (hoffentlich positiv) überraschen. Darum warten wir die ersten Regatten ab und werden dann versuchen, für jeden die passende Bootsklasse zu finden. Die ein oder andere

Medaille werden wir auf den Jugendmeisterschaften in Köln Ende Juni bestimmt schon „abgreifen“, da bin ich mir sicher, auch wenn selbstverständlich immer die langfristige Entwicklung der einzelnen Sportler im Vordergrund stehen muss. Was Medaillen betrifft haben wir „die Latte“, die letzten beiden Jahre, ziemlich hoch gelegt.

Vladi: Den endgültigen Plan haben wir sicherlich erst nach der Regatta in Hamburg. Wie Hendrik schon erwähnt hat, sehen wir den einen oder die andere Sportler/in, der oder die es durchaus aufs Treppchen schaffen könnte.

Was möchtet Ihr noch loswerden...?

Lucas: Ich wollte mich noch einmal bei allen herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen und die super Zusammenarbeit bedanken. Mir macht das Training Spaß und ich hoffe, dass ich das an meine Trainingsgruppe weitergeben kann und natürlich auf eine gute und erfolgreiche Saison.

Was ist Dein Motto?

Hendrik: Der Ueck meinte immer: „SPORT FREI!“ In diesem Sinne wird das hoffentlich eine erfolgreiche Saison.

Lucas: Veni vidi vici ;)

Vielen Dank für das Gespräch.

Trüffelschweine in Rio

Über 140 Mitglieder, Jung-RaWer und Freunde des RaW fanden sich am Morgen des 12. April auf dem Bootsplatz ein, um die Rudersaison 2015 offiziell zu beginnen. Hätte man sich das Wetter aussuchen können, wäre für das Anrudern der sonnigere und wärmere Vortag ideal gewesen. Aber das Leben ist kein Ponyhof und so blies obendrein noch ein kräftiger Süd-West-Wind. Der Wannsee war aber allemal schiffbar, und nach dem milden Winter war es höchste Zeit, die Saison auch offiziell zu eröffnen.

Auf dem Bootsplatz lagen vier Boote, die es zu taufen galt. Unser Vorsitzender, Kristian Kijewski, begrüßte dazu neben den Anwesenden auch sehr herzlich Heike Hoffmann als Vertreterin der BBG Berlin, von der drei der vier Boote stammen.

Der Vorsitzende übergab das erste Glas Sekt an Gisela Olfmanns, die dem weißen Gig-Vierer ohne Steuermann aus der Bootswerft Schellenbacher zu einem Namen verhelfen sollte. Gisela erzählte, dass es





Gisela zerschlägt das Glas an die „Lisalene“

am Ende über 24 Vorschläge gegeben hätte und man sich am Ende auf einen weiblichen Namen geeinigt habe. Mit dem Schriftzug „Lisalene“ wird an Lise-Lena Günther erinnert, die seit frühester Kindheit mit ihren Eltern im RaW ruderte, lange bevor es offiziell weibliche Mitglieder gab.

Das zweite Glas Sekt reichte Kristian an **Jobst Wagenknecht**, der den Doppelvierer mit Steuermann für den Jung-RaW taufen sollte. Jobst bedankte sich herzlich bei Fabian Böhm für die Einladung zum



Brigitte Schoelkopf war die dritte Taufpatin, da sie den Kinder-Einer für die Jugend gespendet hatte. Sie berichtete, dass ihre im vergangenen Jahr verstorbene Tochter Katrin zwar niemals Ruderin, jedoch eine vielseitige Sportlerin gewesen war. Vor allem aber in ihrem Beruf als Journalistin war sie unerbittlich und bohrte stets bei ihren Recherchen bis auf den Grund einer Sache. Dieses Verhalten brachte ihr den Beinamen „Trüffelschwein“ ein. Und wie im guten Journalismus muss man auch in der Jugend den Dingen immer auf den Grund gehen

Taufpaten. Und er erzählte von der aktuellen Begebenheit, dass Bootsnamen im Jung-RaW auch aus dem Film- & Fernsehgeschehen stammen. So gibt es aus der „Herr der



Brigitte beißt die „Trüffelschwein“

und beharrlich eine Sache bis zum Ende verfolgen. Überträgt man dieses Bild auf den Wettkampf, wühlt man sich so lange durch das Boots-Feld, bis man am Ende die Gold-Medaille findet. Und so taufte **Brigitte das Boot im Andenken an ihre Tochter „Trüffelschwein“**, wünschte ihm allzeit gute Fahrt und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel (und sie zerschlug das Glas ganz bewusst nicht!).

Als letztes übergab Kristian ein Glas Sekt an **Julia Richter**, die noch 2 Stunden zuvor



Trainingsverpflichtung: Heike verliest sie und alle anwesenden Trainingsleute unterschreiben

die Abschlussbelastung des Trainingslagers auf dem Brandenburger Beetzsee gefahren. Julia freute sich sehr, dass sie einen Zweier (es ist ein Kombi-Boot!) taufen durfte. Es ist im RaW üblich, dass Zweier den Namen von berühmten Regattaarten erhalten (Kopenhagen, Bled, Wien, Atlanta, London). Und welcher Name liegt in der vor-olympischen Saison da näher als ... Rio? **Julia wünschte dem Boot „Rio“ bei der Taufe, dass es seinen Bugball im Ziel immer eine Länge vor allen andere Booten haben möge.**

Kristian bedankte sich bei allen Taufpaten und übergab das Wort an **Heike Zappe für die Trainingsverpflichtung**. Heike stellte den Anwesenden zunächst ihre Definition von „Motivation“ dar und wünschte allen Aktiven der Trainingscrew, dass ihre Motivation für die Saison 2015 ausdauernd genug sein werde, um die Höhen und Tiefen der kommenden Wochen und Monate erfolgreich meis-



tern zu können. **Sie verlas den Text der Trainingsverpflichtung, den anschließend alle anwesenden Trainingsleute unterschrieben.**

Abschließend erklärte unser Vorsitzender die Saison gemeinsam mit allen Anwesenden und einem **dreifach-kraftigen HIPPI-HIPPI HURRA** für eröffnet. Zunächst wurden die getauften Boote auf ihre Jungfernfahrten geschickt, bevor die von Dietmar Goerz in anerkannter Weise effizienter Weise zusammengestellte große Gruppe der Trüffelschweine sich schnell an und in ihre jeweiligen Boote begeben konnte. Die Staus am Steg waren auch bei diesem Anrudern nicht ganz zu vermeiden und gehören zu solchen Festtagen einfach dazu.

Ein weiteres Mal steckten die Boote im Stau, als die Mannschaften Mitte Griebnitzsee am Steg sehnsüchtig auf Tee mit Schuss und Gummifrösche warteten. **Dirk Bublitz und seine eingespielte Mannschaft versorgte die**

über 100 (!) Ruderer charmant und bestens gelaunt mit flüssigem und süßem Treibstoff. „Wir sind ein toller Ruderklub“ rief er ein paar Mal strahlend aus. Das können wir als Zeitzeugen bestens bezeugen und nur bejahen!

Zurück im Klub gab es traditionell Erbsensuppe mit Würstchen. Alle Plätze waren besetzt. Nachdem die Suppenschüsseln auf den Tischen und die Beilagen flink auf den Tellern verteilt worden waren, dauerte es keine fünf Minuten, bis eine genussvolle Ruhe eintrat.

Zum Abschluss gab es noch einige Informationen von Kristian Kijewski, Dirk Bublitz und Dietmar Goerz. Eine Änderung zum Auftakt der neuen Saison wird sein, dass der Stammklub Dank Matthias Kereit jetzt auch Sonntags um 10 Uhr offiziell rudern kommen kann. Was für ein großartiger Ruderklub!

Axel Steinacker, Isabelle Dreher & Sylvia Klötzer
Fotos: Dirk Bublitz

Bootsanschaffungen und Spenden

Im vergangenen Jahr hat der RaW **über 95.000 Euro an Spenden aus dem Mitgliederkreis** erhalten. Dies ermöglichte, dass wir zum Anrudern vier neue Boote (Trüffelschwein, Four and a Half Men, Rio und Lisalene) inklusive Skulls im Wert von 48.000 Euro taufen konnten!

Eine ungeheure Leistung der Mitgliedschaft, darunter viele, die sich mit Beträgen zwischen 50 und 300 Euro beteiligten. **Ein großartiges Dankeschön an alle Spender im Namen des gesamten Vorstandes.**

Im Februar hat die **Herbert-Bertold-Schwarz-Stiftung** überraschenderweise mitgeteilt, dass sie **im Zeitraum bis 2017** einen Betrag von **bis zu 50.000 Euro** für die Co-Finanzierung weiterer Bootsanschaffungen für alle Rudergruppen bereitstellen kann. Die Überraschung war auch deshalb besonders groß, weil der Vorstand angesichts der kärglichen Zinsen für

die kommenden Jahre nicht mit einem derart hohen Volumen gerechnet hat.

Angesichts dieser Summe wird der Vorstand sorgfältig beraten – auch mit den Mitgliedern –, welche Boote für welche Gruppen tatsächlich notwendig und erforderlich sind. Und natürlich müssen diese Überlegungen bei der Königsklasse des Ruderns beginnen und werden alle Rudergruppen umfassen. Schließlich müssen die Mitglieder von der Notwendigkeit überzeugt werden, damit wir die Spenden für den Eigenanteil auf dem Klubkonto verbuchen können.

Im März feierte eines unserer langjährigen Mitglieder seinen 60. Geburtstag. Er tat dies in etwas größerem Rahmen mit seinen Geschäftspartnern und bat anstelle von Blumen oder Schampus um eine Spende an den RaW. Für den RaW war dies eine der großartigsten Geburtstage, die vorstellbar

sind, auch wenn keiner persönlich anwesend war. **Nicht nur, dass von den Gästen 4.500 Euro gespendet wurden, der Jubilar hat selbst noch einmal 10.000 Euro drauf gelegt.** (Dem Autor fehlt an dieser Stelle das dem Betrag angemessene Adjektiv.) Dem Wunsch entsprechend hat der Vorstand dafür einen Doppelweier für die Kinder und einen leichten Einer für die Junioren bestellt.

Gänzlich unerwartet kam von einigen Tagen die Ankündigung für eine Einzel-Spende im Wert eines halben C-Achters. Dies wird in Kombination mit dem Zuschuss der Stiftung die Überlegungen natürlich in eine bestimmte Richtung lenken.

Offenbar werden wir uns im RaW in absehbarer Zeit noch auf einige Bootstufen freuen können.

K.K.

Langlauf gefällig?

Mit diesem Betreff kam im Januar eine E-Mail von Ulf Baier, die wenige Wochen später drei Ruderer ins Erzgebirge führte. Langlauf sei eine hervorragende Ergänzungssportart und schneesichere Gebiete seien nur dreieinhalb Stunden entfernt, stand darin. Warum also nicht? Der Blick auf den Wannsee war stürmisch und die Hoffnung, an einem Wintertag mit Skiern über's Tempelhofer Feld zu huschen schwand mit jedem weiteren Tag, an dem der Him-

mel bloß gelangweilt grau über Berlin hing.

Großartige Aussichten bei Kaiserwetter

Die Sonne lachte in Oberwiesenthal, als wir direkt nach der Autofahrt die gewohnten, für Katrin Schülke hingegen ersten, Bewegungen in der Loipe machten. Die Eingewöhnung dauerte nicht lange und am zweiten Tag liefen wir fast geschlossen auf der Kammloipe Johanngeorgenstadt, die bei Kaiserwetter großartige Aus-

sichten über verschneite Hügel und dichte Wälder bot. Gut präparierte Loipen und eine präzise Ausschilderung ließen es höchstens an Herausforderungen für die Navigationsfähigkeit mangeln. Der lokalen Präzision mussten sich nur einige persönliche Ansprüche unterordnen: Mittagskarte bis exakt 15 Uhr und der Aushang für den Ski-Bus war wirklich ausschließlich, wie im Internet beschrieben, im analogen Aushang einzusehen. Das Grinsen, das uns

beim abendlichen Saunagang die sächsische Mundart in Gesicht zauberte, wäre uns drei Berlinern bloß fast vergangen, als anschließend fast jedes Dorfrestaurant gegen 21 Uhr schloss. Glücklicherweise retten uns die lilagestrahlten Damen vom Sächsischen Hof und machten den Ausflug zu einem wahren Wohlfühl-Wochenende.

Wir hoffen im nächsten Jahr in größerer Zahl anzurücken, sodass wir Sauna und Küche selbst in die Hand nehmen können. Seid dabei, wenn es erneut heißt „Langlauf gefällig?“!

Text & Foto: Giacomo Blume



Dinge, die man sonst mit dem Anhänger nicht macht!

Am Samstag, den 21. März lud Ulf Baier zum Anhänger-Sicherheitstraining ein. Da dachte ich mir, das könnte interessant und hilfreich werden. Wir trafen uns in Wannsee, danach ging es mit einem gemieteten Sprinter als Zugfahrzeug und einem der Anhänger zur Verkehrswacht in Potsdam. Leider hatten wir keine Zeit mehr, Boote auf den Anhänger zu laden. Alexander kam mit seinem privaten PKW direkt nach Potsdam.

Mit 50 km/h in die Eisen

Vor Ort gab es eine Vorstellungsrunde und jeder sollte sagen, was er erwartet und was ihm wichtig ist. Die beiden Herren der Verkehrswacht stellten sich ebenfalls vor. Dem einen merkte man den Fahrlehrer deutlich an. Endlich ging es los auf die „Strecke“. Durchwechselnd fuhren wir Slalom um Hütchen herum und machten Vollbremsungen mit verschie-

denen Geschwindigkeiten auf unterschiedlichen Untergründen. Es hat Spaß gemacht, einfach mal mit 50km/h voll in die Eisen zu gehen. Interessant war auch, wie sich der Sprinter und der Anhänger verhielten. Der Bremsweg mit 20km/h war kürzer als von uns allen geschätzt. Er wird aber sehr viel länger bei höherer Geschwindigkeit, was ich sicherlich mal in der Fahrschule gelernt habe. Auf unseren Wunsch hin machten wir noch Einparkübungen und stellten mal wieder fest, wie schwierig das doch mit dem Gegenlenken ist. Die Zeit verging wie im Flug und am Schluss haben wir im Kreisverkehr noch getestet wie das Gespann reagiert, wenn auf der rechten Seite glatte und nasse Fahrbahn ist. Wir hatten schon fast einen Triesel, als das Auto ausbrach. Zum Glück haben die beiden Herren der Verkehrswacht nicht auf Überstunden geachtet, schließlich ist ein zwölf Meter langer Anhänger für Ruderboote nicht

alltäglich auf dem Gelände.

Praxistest auf der Rückfahrt

Mit einer Teilnahmebescheinigung und einer Informationsbroschüre als Hausaufgabe wurden wir schließlich nach Hause entlassen. Und nicht vergessen, gaben sie uns noch mit, nochmal die Bremswegberechnung anschauen! Wie wichtig das richtige Bremsen und die Übung desselben ist, zeigte Alexander auf der Rückfahrt: Der Unfall, in den er auf der Rückfahrt vom Training auf der Nuthe-Schnellstrasse verwickelt wurde, wäre wohl nicht zu vermeiden gewesen. Aber immerhin konnten die Schäden auf Sachschäden begrenzt werden. Wir waren alle froh zu hören, dass Alexander nichts passiert ist. Ein ordentlicher Schreck war es doch, der unsere Rückfahrt um einiges verlängerte. Und wir hatten uns noch gewundert, warum die Nuthe-Schnellstrasse gesperrt war...

Insgesamt haben wir viel gelernt und probiert, was man auf

der Straße besser nicht machen sollte. Bei mir hat es das Vertrauen in das Gespann noch erhöht und dazu hat es Spaß gemacht!

Ich danke Ulf für die Initiative und Organisation und der Verkehrswacht Potsdam e.V.

Teilnehmer waren: Ulf Baier, Axel Bielenstein, Moritz Röhrich, Alexander Emmrich, Thomas Kraus und

Katrin Schülke

102 km - Ein Rekord für die Ewigkeit...? Bericht über eine besondere Ruderfahrt vor 50 Jahren

Wir schreiben das Jahr 1965: Drei Kameraden haben im Frühjahr dieses Ruderjahres ihre Donnerstag-Fahrt beendet und „klönen“ noch etwas beim verdienten Bier. Entweder lag es daran, dass sie nicht ausgelastet waren oder sie hatten zuviel jugendlichen Ehrgeiz, als sie auf einmal die Idee hatten, zu probieren, ob es wohl möglich sein würde, an einem Rudertag mindestens 100 Kilometer „am Stück“ in den damaligen Grenzen West-Berlins zu rudern.

Die drei Kameraden waren **Uwe Eggenstein** (Mitglied seit 1958 bis heute), **Klaus-Günther Lange** (ehem. Mitglied seit 1958 und viele Jahre Wanderruderwart im RaW) sowie **Hans-Dieter Keicher** (als Verfasser dieser Zeilen Mitglied seit 1960).

Man war sich schnell einig, dieses Vorhaben möglichst bald in Angriff zu nehmen; terminiert wurde diese Fahrt schließlich auf den **17. Juni 1965** (seiner-

zeit Feiertag!) mit dem gedeckten Doppelzweier „Morellental“ mit Steuermann (s. auch Festschrift 2006, S. 141).

Die erforderliche Strecke wurde errechnet (damals noch ohne GPS!) und das Trio verabredete sich für den Abend des 16. Juni, um im Bootshaus zu übernachten, denn die Fahrt sollte ja am nächsten Morgen **um 6.00 Uhr, eingedeckt mit ausreichend Proviant für mindestens 15 Stunden, beginnen**. Der Wettergott hatte es nicht gut mit uns gemeint, denn es sollte ein trüber, regnerischer Tag werden. Aber alles war vorbereitet - also mussten wir da durch!

Pünktlich um 6 Uhr in der Früh konnten wir (noch) frohgelaut vom Bootssteg ablegen und uns in Richtung Griebnitzsee-Ende auf Tour begeben. Von dort ging es dann zurück zum RaW, um anschließend die gleiche Ruderfahrt noch einmal zu absolvieren. Als wir so gegen 10 Uhr wieder am Klub in Richtung Norden vorbeiruderten, winkten uns Kameraden (es gab noch keine Damen) mit aufmunternden (oder hämischen?) Rufen zu.

Weiter durch das Nadelöhr, Lindwerder, Grunewald-Turm, Schildhorn, in Richtung Spandauer Schleuse. Der Steuermann durfte „während der Fahrt“ essen und trinken, denn **eine größere Pause wagten wir nicht zu machen, um unser gesetztes Ziel nicht zu gefährden**.

Alle Einzelheiten und Vorkommnisse auf der nun folgenden Strecke sind mir in Gänze nicht mehr geläufig (bitte nach 50 Jahren um Nachsicht!) und

ich „starte“ deshalb jetzt mit den Erlebnissen auf dem Nieder-Neuendorfersee (nun schon am frühen Nachmittag).

Es konnte nicht schlimmer kommen: ein heftiger Platzregen durchnässte uns fast bis auf die Knochen und so waren wir gezwungen, am Ende des Sees das Boot zu verlassen, um unter alten Apfelbäumen etwas Schutz zu suchen. Vielleicht war eine halbe Stunde vergangen und wir konnten (auch nach Sanitärpause!) endlich die Fahrt fortsetzen und uns in Richtung Ruderclub Tegel bewegen.

Es war schon später Nachmittag - fast am Abend - als wir dort eintrafen und uns eine etwas längere Abendbrot-Pause gönnten, denn es stand uns ja noch die gut 20 km lange Rückfahrt zum RaW bevor.

Sicherlich ruderten wir mehr schlecht als recht und wechselten uns auch häufiger beim Steuern ab. Aber wir schafften es!!

Nach 15 1/2 Stunden - gegen 21.30 Uhr - legten wir ausgepowert und erschöpft am Steg an; es gab kein - nach Ruderordnung - vorgeschriebenes Aussteigen, sondern wir ließen uns vom Rollsitz „direkt auf den Steg fallen“.

Der Rest ist Geschichte - irgendwann kamen wir auch noch zu Hause an.

Aber - und das war für uns das Wichtigste - wir hatten unser Vorhaben geschafft und **insgesamt 102 Kilometer an diesem Tag gerudert!**

Nun, der „Rekord“ besteht nach 50 Jahren noch immer; keiner hat es bisher „gewagt“, diese Marke zu verbessern, obwohl die Bedingungen durch

die Grenzöffnung nach 1989 nun deutlich einfacher geworden sind - bezogen auf die anzustreuenden Ziele.

Ich rufe hiermit alle ruderbegeisterten Kameradinnen und Kameraden auf, diese Bestmarke evtl. zu steigern - es sind ja „nur“ 103 Kilometer (z.B. zweimal nach Werder/Havel jeweils hin und zurück) zu erfüllen!!

In diesem Sinne - greift in die Riemen oder Skulls

Euer Hans-Dieter Keicher

Fahrten-/Wanderrudern 2014

Da der Jahresbericht zu dem Bereich keine Aussagen getroffen hatte, hier einige Anmerkungen zu diesem Bereich:

Nachdem wir bei **wenig Eis** aber häufigem Wind ganzjährig rudern konnten, haben wir eine weitere Steigerung der Fahrtenanzahl und damit der Kilometer auf fast **209.000 km** (ohne Senior-Training) erreicht. Das sind die meisten seit 1949.

Als **Kurzfahrten** (Ein- bis Zwei-Tage) wurden wieder Sternfahrten zum BRC Hevella (zwei 4x+), der RG Wiking (vier 4x+) und zum SRC Friesen (ein 3x) durchgeführt. Ein-Tagesfahrten gingen zwei Mal zum geschlossenen Seekrug, zwei Mal wurde die Werderumfahrt mit je einem Vierer gerudert, ein Mal zum Krampnitzsee und zum RV Preußen/RC Tegel mit zwei 4x+. Das Neujahrs- und Sylvesterrudern erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit.

Die **Wanderfahrten** auf der Weser und nach Prieros waren mit den bewährten Fahrten-

leitern Thomas und Ulf (auch Bootstransport) mit vier bzw. sechs Vierern voll ausgebucht. Unter der Leitung von Matthias wurde an drei Tagen mit drei 4x+ von Rotation aus gerudert. Annas Müggelsee-Seddinsee-Umfahrt mit drei 4x+ ist Tradition. Doch die Highlights waren zusammen mit der Uni Bonn die Vogelonga-Teilnahme mit sechs und die Lahn/Rheinfahrt in drei 4x+, geleitet von Katrin Pegelow.

Bei den Fahrtenwettbewerben hatten wir eines der erfolgreichsten Jahre. Den LRV-Winterwettbewerb 2013/14 haben **107 Kameraden/innen** (74 vom Stammklub, 33 vom Jung-RaW, damit erreichten wir Platz 2), den Sommerwettbewerb haben 38 Kameraden/innen (25 vom Stammklub, 13 vom Jung-RaW) erfüllt, wobei

Moritz Röhrich den 2. Platz und Emily Lauter den 3. Platz in ihrer Altersklasse belegt haben. Beim DRV-Jahreswettbewerb konnten 38 teilnehmen (Stammklub 33, Jung-RaW 5), wobei Joachim Fudickar, Matthias Kereit, Anna Moschick das 15., und Benoît Dumas das 5. (goldene) Abzeichen erhielten.

Die **Ausleihe von Booten** durch Jörn Gropp zeigt die Beliebtheit des RaW bei anderen Vereinen. 2014 erfolgte die Ausleihe an Vereine aus Frankfurt/Main, Düsseldorf (2x), Strassbourg (F), Gouda (NL).

Traditionell nahmen Mitglieder des Hamburger und Germania RC an unserer Wiking-Fahrt teil und die „Freunde des Achterruderns“ sind im März und September mit zwei unserer 8x+ zum Seekrug gerudert.

Martin Bachmann

Skiff-Kurs 2015

Samstag, den 25. und Sonntag, den 26. Juli

Der Kurs findet nicht im RaW-Bootshaus, sondern im benachbarten Wassersportzentrum der Freien Universität, Badeweg 3, 14129 Berlin statt. **Der Kurs beginnt** an beiden Tagen **um 10.00 Uhr und läuft bis zum Nachmittag ca. 16:00 Uhr**. Da uns die Freie Universität Ihr Equipment überlässt, müssen wir eine **Nutzungsgebühr** in Höhe von **15,00 Euro pro Ruderer** entrichten. Das Geld wird bei Beginn des Kurses eingesammelt, um es an das Wassersportzentrum zu zahlen.

Mitmachen kann jeder Ruderer des RaW! **Zielgruppen sind** insbesondere die Ruderanfänger der diesjährigen Saison, aber auch Fortgeschrittene und Könner mit und ohne Skiff-Erfahrung. Ihr könnt Euch entweder in die **Liste am „Schwarzen Brett“** eintragen oder **per E-Mail** (sportbetrieb@raw-berlin.org) **anmelden**. Wer Skiff rudern möchte, muss als Sicherheitsregel nachweisen, dass er aus dem Wasser wieder ins Boot einsteigen kann. Daher ist es von Vorteil, Badesachen mitzubringen. Der Skiff-Kurs endet traditionellerweise mit dem Freirudern durch Umrundung der Insel Schwanwerder im Skiff, was Voraussetzung für die Nutzung eines Skiffs ist.

In der Mittagspause machen wir ein kleines Picknick. Es ist mittlerweile üblich, dass jeder Teilnehmer selbst eine Kleinigkeit dazu besteuert.

Dietmar Goerz

Vorsprung durch Technik

Der Ruderclub Fürstenwalde 1893 e.V. veranstaltet in jedem Frühjahr eine DRV- Langstreckenregatta. Die acht Kilometer lange Strecke führt von kurz vor ihrem Bootshaus bis zur Schleuse Große Tränke am Beginn der Müggelspree und gegen die Strömung wieder zurück. Vor den Toren der Schleuse muss dann gewendet werden. Neben der körperlichen Leistung wird dadurch die effiziente Bewältigung der Wende zum nicht unterschätzbaren Teil der Gesamtleistung.

Bei der 44. Fürstenwalder Langstreckenregatta traten am 11. April Mitglieder des RaW in vier Mannschaften an. Bei bestem Wetter gab es für's Wettkampfrudern im Stammklub einen schönen Saisonauftakt. **Im offenen C-Gig-Doppel-Achter** war die bunt gemischte Truppe um Thomas Kraus, Adam Storing, Johannes Daum, Urs Moschik, Benoit Dumas, Fabian Böhm, Frank Beil, Florian Scholz, Philipp Häberer gemeldet. Sie fuhren im „Wannsee-Express“ mangels Gegenmeldung in dem Rennen gegen die Masters-D-Mann-



schaft der Gastgeber in einer Zeit von 32 Minuten und 58 Sekunden. Die Gastgeber brauchten für die Strecke 33 Minuten und 40 Sekunden.

Wieder mit dabei waren auch unsere **Silberrücken (Foto u.)**. Fritz Reich, Achim Fudikar, Udo Hasse, Karsten Groot, Arne Hoger, Erhard Krause, Michael Telchow und Axel Bielenstein waren im Achter, Männer-Masters-H (Mindestdurchschnittsalter 70) in ihrer Altersklasse auch ohne Gegner gemeldet. Steueremann Jörg Meyer brachte seine Mannschaft in der "Team-Spirit" in einer Zeit von 35 Minuten und 34 Sekunden über die Strecke.

Den ersten Sieg erruderten dann Alexander Reiche und Timm Herrmann-Böttcher im

C-Gig-Doppelvierer, Masters-Männer A (Mindestalter 27) in Renngemeinschaft mit RG Rotation Berlin und dem Schönebecker SC. Die Mannschaft war in Ihrer Altersklasse mit 9 Sekunden schneller als ihr einziger Gegner von der RG Grünau. Nach 32 Minuten und 59 Sekunden waren die beiden mit ihrem Boot, dem „Sehmann“, wieder im Ziel.

Im C-Gig-Doppelvierer Masters-Männer E (Mindestdurchschnittsalter 55) bewältigten Thomas Huesmann, Conrado Seibel, Olaf Donner und Dietmar Goerz die Strecke in 36 Minuten und 31 Sekunden. Steueremann Moritz Röhrich lenkte sein Boot, die „Werner Krebs“, mit einer perfekten Umrundung der Wendeboje damit zum weiteren Sieg des RaW **(Foto o.)**.

Die Mannschaft setzte sich gegen die Mannschaft von der Renngemeinschaft RR TV Waidmannslust und SCB Köpenick e.V. in einem Abstand von 41 Sekunden sowie gegen die Mannschaft vom Berliner Ruder-Club in einem Abstand von einer Minute und 28 Sekunden durch. Wie gesagt, steuern ist Teil der Performance.

Dietmar Goerz



Landluft bei Schlagzahl 28

Die **Dove-Elbe-Rallye** ist eine kombinierte Lang- und Kurzstreckenregatta mit Start und Ziel vor dem Gelände des RC Bergedorf. Sie findet traditionell am Samstag des letzten Aprilwochenendes statt. Auf einer landschaftlich schönen Strecke, vorbei an Kühen, „Landluft“ und Windmühlen, müssen 13 km bewältigt werden. Das entspricht etwa einer Stunde Rudern. Wendepunkt ist der Zielturm der Regattastrecke in Allermöhe.

Rallye (engl. auch Rally) ist der im Deutschen und international aus dem Englischen übernommene Begriff, der am Besten mit Zusammenkunft übersetzt wird (to rally). Eine nette Zusammenkunft ist das Event allemal. Wettkämpfe gibt es vom Zweier bis zum Achter mit Steueremann. Große Felder an gemeldeten Booten, enge Brückendurchfahrten und Flussläufe machen die Rallye zu einer beständigen Herausforderung für die Steuerleute.

Die Teilnahme des RaW schien bisher nur den Silberrücken vorbehalten zu sein. Damit war dieses Jahr Schluss. **Diesmal bildeten Olaf Donner, Axel**



Bielenstein, Axel Axhausen, Michael Telschow, Fritz Reiche, Joachim Fudikar, Karsten Groot und Udo Hasse den Silberrücken-Achter. Sie traten gegen den Hamburger und Germania Ruder Club im Master Männer Achter G/H an und wurden Zweiter. Im Masters Männer Achter Altersklasse hatte der RaW diesmal aber noch eine zweite Mannschaft gegen die Rgm. Bonner RG / WSV Godesberg, den Limburger CFW und den Ratzeburger Ruderclub „am Start“. **Die Crew aus Philippe Rolland, Dietmar Goerz, Conrado Seibel, Arne Hoger, Erik Ryll, Jörn Janecke, Uwe Lassen und**

Schlagmann Axel Göritz belegte in ihrer Altersklasse, mit nur neun Sekunden zum Zweiten, den dritten Platz. Gerudert wird bei der Dove-Elbe-Rallye ausschließlich in Gig-Booten. Der C-Achter, den der RaW vor Ort nutzte, wurde dankeswerter Weise vom RC Tegel geliehen. Das Boot wurde dreimal hintereinander gerudert und war damit den ganzen Tag auf dem Wasser. Die Steuerleute mussten unter den beiden RaW-Mannschaften getauscht werden: Olaf steuerte die „jungen“ Kerle und Dietmar die Silberrücken.

Dietmar Goerz



Gold und Silber lieb ich sehr ...

Eigentlich ist das Weserbergland Schuld. Bei der letztjährigen Rudertour durch diese wunderschöne Landschaft kam das Thema auf Rudertraditionen. Der Autor und Alexander Emerich bemerkten dabei, dass sie eine sehr ähnliche Tradition in ihren ursprünglichen Vereinen noch miterleben konnten, die im RaW wohl lange eingeschlafen ist. **Denn typisch für das Vereinsleben eines Ruderklubs war jedenfalls früher, was man in Studentenverbindungen einen Kommers nennt.** Damit ist eine Festsitzung mit Essen, Trinken und Singen gemeint. Ja, singen! Denn im Grundsatz hatte jeder deutsche Ruderverein dafür ein eigenes Gesangsbuch. Auch der Deutsche Ruderverband hat ein eigenes Ruderliederbuch letzt-



malig 1957 heraus gegeben. **Und selbst der RaW hat ein eigenes Liederbuch.** Neben alten Volksliedern beinhalten Ruderliederbücher umgedichtete, traditionelle Lieder mit auf unseren Sport bezogenen, teils ernsthaft, oft witzigen oder vereinzelt derben Texten. Und wie es sich gehört, hat der RaW auch ein eigenes Klublied (siehe rechts).

Auf dieser Grundlage hat eine kleine Gruppe von RaWern sich daran gemacht, einen Kommers (Arbeitstitel: Gesangsabend) vorzubereiten. Alexander besetzte die Position des Obermusikmeisters, Holger Wilkens den des fleißig neue Lieder einübenden und Noten beschaffenden Mann am Klavier. Dem Autor blieb die Stellung des un-musikalischen Motivators, was aber durch die ausdauernde Bassstimme Alexander Heyns mehr als ausgeglichen wurde. Da der RaW in grauer Vorzeit das hierfür unerlässliche Klavier abgeschafft hat, musste zudem noch ein E-Piano besorgt

werden. Nachdem wir musikalisch einen brauchbaren Stand erreicht, also Noten und Texte zur Hand und eine kleine Auswahl an Liedern geprobt hatten, konnten wir am **18. April** zur Tat schreiten: eine **sagen wir mal „Generalprobe“**. Nachdem das dabei auch unerlässliche Eisbein verspeist war, ging es daran, das von Alexander Emerich erarbeitete Programm abzusingen. Um es kurz zu machen: Wir zehn geladenen „Generalprobensänger“, inklusive Jäckie Krause als Gallionsfigur, hatten unabhängig von musikalischem Talent jedenfalls mordsmäßigen Spaß! Favorit des Abends: das Lied „Gold und Silber lieb ich sehr ...“. Es war wohl in jüngerer Vergangenheit mal dem Zeitgeist geschuldet, auf so was zu verzichten. Eigentlich schade, aber dabei muss und wird es nicht verbleiben. Geplant ist für das Jahresende oder den Winter ein großer Kommers. Nichts, was Mann verpassen darf!

Dietmar Goerz

Klublied

(Melodie: Ich bin ein Preuße)

1. Am Wannsee blühet neues Leben.
In blauen Wellen spiegelt stolz das Haus,
Es kehren Rud´rer ein zu gleichem Streben,
Manch schmuckes Boot zieht fröhlich ein und aus.
Den Wassersport zu pflegen,
Die Glieder frisch zu regen,
Auf Brüder, reicht am schönen Havelstrand
Zum „Ruderklub am Wannsee“ Euch die Hand.

2. Als Flagge steigt empor auf weißen Grunde
ein rotes Kreuz und kündigt weithin an,
Dass wir vereinigt sind zu einem Bunde
Zu einem Zeichen halten Mann für Mann.
Nun hißt sie hoch am Maste,
Nicht ruhe und nicht raste,
Sie ziehe uns in Freud und Leid voran
Und weise siegreich uns´rem Boot die Bahn!

3. Daß wir in Liebe uns zusammenfanden
zum hehren Sport zu stählen Kraft und Mut,
Daß uns´ere Liebe gilt den märk´schen Landen
Und edlen Frauen, uns´rem höchsten Gut,
Das soll das Rot uns sagen,
Mit ihm laßt es uns wagen,
Es mahne uns in Sturm und Sonnenschein,
Dir, Klub am Wannsee, allzeit treu zu sein.

4. Ein reines Schild laßt immer uns bewahren,
So rein und weiß wie uns´rer Flagge Grund;
Auf welchen Strom auch uns´ere Boote fahren,
Die rot und weiße Flagge tu´es kund:
Das sind die Wannsee-Brüder,
Sind Männer treu und bieder,
Als Heimatzeichen führen Sie das „W“
Im strammen Schlage über Fluss und See.

5. So wachse, Wannsee-Klub, zu Ruhm und Ehren,
Erziehe Männer, die mit starkem Arm
Sich selbstlos stets für Deine Farben wehren,
Mit edlem Sinn und einem Herzen warm!
Dann magst Du lustig wehen,
wirst nimmer untergehen,
Dass grüßet man uns voll Achtung von fern und nah
Dich, rot und weißes Schild, Hip, Hip, Hurra!



Platz	Name	Jahrg.	km	Fahrten	Platz	Name	Jahrg.	km	Fahrten
1.	Göritz, Axel	1951	4373,0	251	53.	Pegelow, Katrin	1966	976,0	50
2.	Reich, Fritz	1940	3183,0	182	54.	Kleinschmidt, Karola	1950	970,5	62
3.	Huesmann, Thomas	1960	2336,5	130	55.	Janß, Eberhard	1960	962,5	30
4.	Storm, Helga	1940	2248,5	121	56.	Philipsenburg, Gisela	1973	960,5	60
5.	Kereit, Matthias	1968	2244,5	104	57.	Groot, Karsten	1941	946,0	64
6.	Bachmann, Martin	1937	2202,5	101	58.	Vannahme, Martin	1968	935,5	58
7.	Götze, Stephan	1966	2165,5	128	59.	Gonzalez, Montserrat	1968	932,0	53
8.	Strauß, Olaf	1963	1981,0	118	60.	Syring, Andrea	1971	915,5	39
9.	Röhrich, Moritz	1993	1900,0	119	61.	Pfeiffer, Ellen	1951	886,5	36
10.	Andresen, Carsten	1960	1823,0	128	62.	Wende, Tabea	1991	852,0	55
11.	Niendorf, Jörg	1965	1755,0	106	63.	Bolze, Antje	1969	827,0	53
12.	Baier, Ulf	1967	1736,5	83	64.	Klötzer, Sylvia	1952	824,0	35
13.	Pott, Burkhard	1969	1725,5	101	65.	Böttcher, Timm	1981	812,0	48
14.	Goerz, Dietmar	1970	1706,5	98	66.	Queis, Dyprand von	1942	796,0	49
15.	Kraus, Thomas	1961	1695,5	85	67.	Probst, Reiner	1958	771,0	56
16.	Heyn, Alexander	1967	1671,0	88	68.	Baja, Klaus	1933	770,0	49
17.	Haseloff, Frank	1957	1591,0	105	69.	Wintgens, Benedikt	1978	762,0	45
18.	Stadie, Renate	1960	1588,5	71	70.	Haseloff, Marlis	1959	761,0	54
19.	Fudickar, Joachim	1937	1537,0	89	71.	Dosdall, Harry	1940	753,5	44
20.	Hoger, Arne	1971	1531,0	100	72.	Böhm, Fabian	1989	734,0	35
21.	Karsten, Godo	1944	1519,0	84	73.	Heyn, Bettina	1963	730,5	41
22.	Adameit, Frank	1964	1514,0	89	74.	Bals, Anette	1969	730,0	37
23.	Metzdorf, Georg	1966	1494,5	58	75.	Köhler, Alfred	1935	723,5	45
24.	Donner, Olaf	1947	1480,5	96	76.	Beil, Frank	1994	720,5	40
25.	Guizzetti, Christian	1965	1381,5	60	77.	Schmedders, Mechtild	1970	708,5	27
26.	Freytag, Dirk	1970	1376,5	83	78.	Garske, Gero	1967	701,0	41
27.	Bartsch, Renate	1962	1306,5	59	79.	Reiche, Alexander	1980	687,0	40
28.	Wilkens, Holger	1959	1305,0	65	80.	Ehrke, Bernd	1954	680,5	32
29.	Schumacher, Philipp	1973	1294,5	68	81.	Brokat, Ingo	1952	676,5	44
30.	Janecke, Jörn	1958	1254,0	75	82.	Jaensch, Hubert	1943	661,5	41
31.	Ross, Bernd	1938	1206,5	49	83.	Gohlke, Manfred	1939	658,0	41
32.	Bachmann, Sven	1972	1194,0	67	84.	Hermann, Katharina	1983	655,5	44
33.	Starogardzki, Anke	1966	1188,0	79	85.	Axhausen, Axel	1943	640,0	42
34.	Becker, Andrea	1965	1185,0	39	86.	Braun, Eva	1943	639,0	41
35.	Hasse, Udo	1938	1175,5	79	87.	Stenzel, Achim	1962	622,0	33
36.	Stamm, Gabriela	1963	1169,5	64	88.	Dangel, David	1978	621,0	36
37.	Dumas, Benoît	1991	1150,5	58	89.	Jacobs, Holger	1967	620,5	38
38.	Weiß, Ulrike	1974	1150,0	74	90.	Winter, Anke	1960	611,0	40
39.	Ziemann, Andreas	1964	1149,5	73	91.	Emmrich, Alexander	1969	609,5	27
40.	Hoeltzenbein, Josef	1968	1145,0	72	92.	Gropp, Jörn	1966	605,5	30
41.	Lassen, Uwe	1958	1139,5	71	93.	Schulze, Sigrid	1970	575,5	36
42.	Besel, Hannah	1995	1129,5	61	94.	Keicher, Dieter	1942	568,5	35
43.	Lohrum, Stefan	1962	1114,0	68	95.	Boyer, Ulrich	1971	550,0	35
44.	Floyd, Katarina	1995	1113,5	59	96.	Meinicke, Joachim	1937	548,5	34
45.	Gereke, Stephanie	1964	1094,5	57	97.	Mazullo, Jillian	1968	506,5	32
46.	Moschick, Anna	1956	1089,0	59	98.	Koeppen, Klaus	1943	499,5	31
47.	Hans, Silke	1980	1066,5	66	99.	Offermanns, Gisela	1941	487,0	23
48.	Laufer, Jochen	1956	1064,5	57		Platz 1 - 99		113.620,0	6.405
49.	Wende, Sylvia	1963	1008,5	63		Platz 100- 286		33.549,0	2.127
50.	Bolze, Tilmann	1963	997,5	59		Training		14.075,0	763
51.	Bielenstein, Axel	1942	992,5	65		Gäste		19.025,0	1.107
52.	Graß, Lutz	1962	991,5	60		gesamt		180.269,0	10.402

erstellt von Martin Bachmann

Fahrtenabzeichen-Wettbewerb

Vom 1.1. bis 31.12.2015 sind mindestens die angegebenen Kilometer zu rudern oder zu steuern:

Stammklub

Jahrgang	Leistung	Wanderfahrten	Leistung	Wanderfahrten
1996 bis 85	Ruderer 1000 km	200 km	Ruderinnen 800 km	160 km
1984 bis 55	800 km	160 km	700 km	140 km
ab 1954	600 km	120 km	600 km	120 km

Als Wanderfahrten gewertet werden eintägige Fahrten mit mindestens 30 km oder mehrtägige Fahrten von mindestens 40 km Gesamtstrecke. Zum Nachweis der Kilometeranzahl und der Wanderfahrten müssen diese im efa-Fahrtenbuch eingetragen sein. Die Fahrten sind als direkte Entfernung von Start und Ziel einzutragen; alle Abweichungen davon müssen verzeichnet sein. Die Kilometer dürfen nur einem Verein zugewiesen sein. Die Richtigkeit der Angaben sind vom Teilnehmer und Vereinsbevollmächtigten durch Unterschrift zu bestätigen; sie unterliegen einer Tiefenkontrolle. Nachträge zum Fahrtenbuch können nur bis zum 15.1.2016 Berücksichtigung finden

Jung-RaW

Jahrgang	Leistung	Wanderfahrten
1997 bis 1998	800 km	3-Tagesfahrt
1999 bis 2000	700 km	oder
2001 bis 2002	400 km	2 Wochenend-
2003 bis 2004	300 km	fahrten
2005 bis 2007	200 km	

Es gelten die Bedingungen analog zum Stammklub. Bei den Jahrgängen 2003 bis 2007 kann je eine Wochenendfahrt durch zwei JuM-Regatten ersetzt werden.

Die Einzelheiten sind den DRV-Bekanntmachungen im Rudersport 2/2015 AB 4776 bzw. 4777 oder unter www.rudern.de Fahrtenabzeichen für Erwachsene bzw. Jugendfahrtenabzeichen zu entnehmen.

Im Jahr 2014 haben **38** (2013 45, 2012 29, 2011 31, 2010 30, 2009 26) Kameraden/innen den Wettbewerb erfüllt: Stammklub: Martin Bachmann, Sven Bachmann, Ulf Baier, Anette Bals, Renate Bartsch, Andrea Becker, Benoît Duma (Gold 5), Joachim Fudickar (Gold 15), Stephanie Gereke, Dietmar Goerz, Montserrat Gonzalez, Axel Göritz, Silke Hans, Alexander Heyn, Eberhard Janß, Thomas Huesmann, Godo Karsten, Matthias Kereit (Gold 15), Sylvia Klötzer, Thomas Kraus, Jochen Laufer, Georg Metzendorf, Anna Moschick (Gold 15), Katrin Pegelow, Ellen Pfeiffer, Fritz Reich, Bernd Ross, Mechtild Schmedders, Philipp Schumacher, Renate Stadie, Helga Storm, Andrea Syring, Holger Wilkens.

Jung-RaW: Katherina Dormann, Lina Götze, Marlene Lauter, Moritz Lauter, Julius von Stein.

Äquatorpreis des DRV

Gefordert werden insgesamt 40.077km durch Erwerb mehrerer Fahrtenabzeichen (www.rudern.de, ..., Äquatorpreis).

Bei allen Wettbewerben haben wir 2014 bei wenig Eis, aber häufigem Wind auf unseren Gewässern trotz weniger Beteiligungen ein Plus bei der Kilometerleistung mit über 208.800 km, ohne das Senioren-Training, zu verzeichnen. Dies ist die höchste Zahl seit 1949 (2013 192.200, 2012 156.750, 2011 147.100, 2010 134.250, 2009 145.800 km).

Zusammenstellung: Martin Bachmann

Mit der Durchführung von Wander- und Sternfahrten werden vom RaW die Möglichkeiten geschaffen, die Bedingungen aller Fahrtenwettbewerbe zu erfüllen. Informationen darüber werden an der Tafel im 1.Stock angeschlagen. Wir würden uns sehr freuen, wenn möglichst viele Ruderer/innen die angebotenen Termine wahrnehmen und die Fahrtenrunder-Wettbewerbe erfüllen.

Viel Spaß für die Saison 2015 wünscht

Dietmar Goerz und das Team Allgemeiner Sportbetrieb

RaW Pfingstkonzert



Kinderprogramm
ab 11:30
Uhr



Berlin Groove Connection
Jazz / Blues / Funk

Datum
Pfingstmontag
25.05.15

Ort
Ruderklub am Wannsee e.V.
Scabellstraße 8, 14109 Berlin

Beginn
10:00 Uhr

Eintritt: 6 Euro, ermäßigt: 3 Euro
www.raw-berlin.org



Ruderzeiten RaW Allgemeiner Sportbetrieb

Sommersaison 2015 (seit 01. April)

Gruppe	Dienstag	Donnerstag	Samstag	Sonntag	Ansprechpartner
Stammklub und Fortgeschrittene	18:30 - 20:30 (Mai bis Aug.) 18:00 - 20:00 (April und Sept./Okt.)	18:30 - 20:30 (Mai bis Aug.) 18:00 - 20:00 (April und Sept./Okt.)	10:00 - 12:00	10:00 - 12:00 (Tourenrudern Gig-Boote)	Dietmar Goerz sportbetrieb@raw-berlin.org
Anfänger- ausbildung	nach Vereinbarung	nach Vereinbarung	nach Vereinbarung		Alexander Heyn anfaenger@raw-berlin.org
Damen	17:00 - 19:00	wie Stammklub	wie Stammklub	14:00 - 16:00	Gisela Offermanns Tel.: 815 23 67
Alte Herren ab 60		ab 10:00 Rudern, Mittagessen, Skatspielen			Klaus Baja Tel.: 873 46 74
U30-Gruppe	wie Stammklub	wie Stammklub	wie Stammklub	13:00 - 15:00	Moritz Röhrich u30@raw-berlin.org
Masters	wie Stammklub	wie Stammklub	wie Stammklub	nach Vereinbarung	Männer: Burkhard Pott Frauen: Karola Kleinschmidt
„Silberrücken“ Masters-Achter	16:00 – 18:00 offener Pool	16:00 – 18:00 Achter	10:00 – 12:00 Achter		Olaf Donner olaf.p.donner@gmail.com

Ressortleiter: Dietmar Goerz (sportbetrieb@raw-berlin.org, 78 89 70 09)

Hinweise zum Ruderbetrieb:

Zum Beginn der Sommersaison hier ein Hinweis auf die wichtigsten Regelungen der aktuellen Ruderordnung:

- **Ruderkleidung** ist rot/weiße Oberbekleidung und dunkle Hose. (Der RaW begrüßt es, wenn die Mitglieder beim Rudern regelmäßig Klubkleidung tragen.)
- **Bootsbenutzung** ist nur einem Ausbilder oder Obmann oder unter Aufsicht des jeweiligen Ressorts gestattet.
- Die **Boote des Stammklubs** (also alle Boote, die nicht dem Training oder dem Jung-RaW zugeordnet sind) müssen bei Beginn des Trainingstermins dem Allgemeinen Sportbetrieb zur Verfügung stehen.
- Boote können **nur mit dem dazugehörigen Zubehör** wie Ruder, Rollsitze und Steuer benutzt werden. Bis auf wenige Ausnahmen haben alle Boote des Stammklubs nunmehr namentlich zugeordnete Skulls!
- Jede Fahrt muss vor Fahrtantritt in das **elektronische Fahrtenbuch** eingetragen und danach ausgetragen werden. Die Angaben im Fahrtenbuch müssen daher der Wahrheit entsprechen.
- Bei jeder Fahrt mit Gig-Booten sind **Schöpfgefäße** mitzuführen. Alle Gig-Boote des Stammklubs haben nunmehr namentlich zugeordnete Schöpfkellen. Die Schöpfkellen sollen dauerhaft im Boot bleiben und bei Bedarf genutzt werden.
- Der **Obmann** ist verpflichtet, **vor Abfahrt Boot und Zubehör** auf seinen ordnungsgemäßen Zustand **zu überprüfen**.
- Während der Fahrt trägt der Obmann die Verantwortung, hat das Kommando an Bord und trifft die wesentlichen Entscheidungen.
- **Nach Beendigung der Fahrt** ist das Bootsmaterial gründlich mit fließendem Wasser zu reinigen, mit sauberem Lappen oder Schwamm zu trocknen und ordnungsgemäß an den dafür vorgesehenen Lagerplätzen abzustellen.
- **Bei stürmischem Wetter und starkem Nebel** (unsichtigem Wetter) ist die Ausfahrt mit Klub- und Privatbooten untersagt.
- **Bei nachweislich schuldhaftem Handeln** oder Verstoß gegen die Ruderordnung sind die Kosten zur Beseitigung entstandener Schäden durch den Verursacher oder die Mannschaft selber zu tragen.

Dietmar Goerz und das Team Allgemeiner Sportbetrieb

Wintersport: zu Wasser und zu Lande

Aufgrund der erfreulicherweise fast durchgängig ruderbaren Gewässer in diesem Winter und einer nur formal beim „Abrudern“ beendeten Rudersaison, ließ sich der Wintersport in der Halle als Ausgleichstraining genießen. **Im Namen aller Teilnehmer gilt unser herzlicher Dank den Trainern Dirk Bublitz, Matthias Weh und Udo Rosanski.**

Sylvia Klötzer

Sperrung der Wannseebrücke

Das Wasser- und Schifffahrtsamt Berlin teilt mit, dass aufgrund von Sanierungsarbeiten die **Brückendurchfahrt der Wannseebrücke** für den gesamten Schiffsverkehr

vom 11. Mai (5 Uhr) bis 26. Juni (17 Uhr)
jeweils von Montags 5 Uhr bis Freitags 17 Uhr

gesperrt ist. Ausgenommen sind nur Feiertage und der 15. Mai. Dies ist bei der Fahrtenplanung zu beachten. Die Sperrung wird durch ein entsprechendes Schifffahrtszeichen an der Wannseebrücke sichtbar. Die Sperrung wird mit der Einziehung dieses Zeichens aufgehoben.

RAW INSELFEST 2015

5. Juli 2015

10 Uhr ab Bootsplatz • 11 Uhr ab Pfaueninsel



We can be Heroes, just for one day!

Vor die Mitgliedschaft im RaW hat der liebe Gott für absolute Ruder-Greenhorns die **Anfängerausbildung** gesetzt. Damit jetzt nicht das Gerücht aufkommt, dies sei eine geheimbündische Veranstaltung nur für Eingeweihte, **hier ein paar Informationen und die neuesten Neuigkeiten:**

Die Anfängerausbildung im RaW hat einen **eigenen Koordinator**. Wer hätte das gedacht und wer hat´s gewusst? Dieser heißt - wenigstens dieses Jahr noch - Alexander Heyn. Interessensbekundungen von völligen Ruderanfängern gehen daher an ihn (anfaenger@raw-berlin.org). **Der Ausbildungsordinator wirbt Ausbilder an und verteilt Anfänger in Kurse.** Behauptungen, der RaW hätte genug Anfängerausbilder, akzeptiere hierfür nicht jeden oder würde besondere Fähigkeiten voraussetzen, entsprechen nicht der Wahrheit und sind üble Stimmungsmache.

Richtig ist, dass auch Du liebes Mitglied hier an vorderster Linie des Rudersportes gebraucht wirst und Dich nach dieser Lektüre bei Alexander hoch motiviert melden

kannst, einfach nur weil´s Spaß macht. Außerdem ist das gut fürs Karma.

Die **Anfängerausbildungskurse** sind nur für die absolute Grundausbildung gedacht. Für **vier Rudertermine** ist im Voraus eine Gebühr in Höhe von 50 Euro fällig. Die Einnahmen kommen dem Bootsmaterial des Stammklubs zugute, also auch Dir!

Aufführungskurse haben wir nicht. Wer Erfahrung im Rudern hat, sei das auch etwas länger her, der melde sich bei der Ressortleitung (sportbetrieb@raw-berlin.org). „Empfangsdame“ für solche Ruderköhner ist Anne Kahnt. Im Winter macht zudem Helga Storm Seiteneinsteiger im Ruderkasten fit.

Die Sommersaison beginnt für die Ruderausbildung mit dem von Alexander ersonnenen „Rudertag“. Was das soll? Die Erfahrung hat gezeigt, dass zu viele Ruderinteressenten bei uns falsch sind. Um die Spreu nicht erst in den Ruderkursen vom Weizen zu trennen, haben die Frischlinge am Rudertag die Gelegenheit zu erfahren, worauf sie sich einlassen. **Für den**

diesjährigen Rudertag am 25. April waren 50 Neulinge gemeldet, es kamen aber wundersamer Weise 67 Interessenten?! Das vorgesehene Kennenlern-Programm Proberrudern, Ergo und Bootshausführung musste von nur sechs RaWer bewältigt werden.

W a r u m ?

Weil Du liebes Mitglied Dir den Termin nicht dick im Kalender angemalt hast. Macht nix, Holger Jacobs, Anne Kahnt, Ellen Pfeiffer Helga Storm und Matthias Kereit freuen sich über Deine tatkräftige Unterstützung.

Denn aufgrund des normalen Mitgliederschwundes ist Anfängerausbildung lebensnotwendig für den RaW. Oder anders herum gewendet: weniger Mitglieder, weniger Vereinsetat, ergo höherer Beitrag ... eigentlich ganz einfach.

Und jetzt die Helden der Ausbildung von diesem Jahr: Uwe Schnellrath, Sophia Starke, Urs Moschick, Susanne Buscher, Anke Starogadzki, Jörg Niendorf, Florian Scholz und Anne Kahnt (Hier könnte Ihre Werbung stehen!). JipeeYeah oder Hipp Hipp Hurra!

Dietmar Goertz

Vor 10 Jahren

In den **Klub-Nachrichten 646** wurde ebenfalls über 4 Bootstauen beim Anrudern berichtet. Die Neuzugänge in den Bootshallen damals waren „Kiel“, „Frodo“, „Spartakus“ und „Pelle“. Auch das Skilager in Inzell stand für die Trainingsgruppe auf dem Programm, zu Ostern war man 2005 aber zum Wasserlager in Ratzeburg. Mathilde Pauls siegte im Blue Boat von Cambridge. Die Ordentliche Hauptversammlung wählte drei neue Ehrenmitglieder: Heinz Eicher, Gisela Offermanns und Katrin Rutschow-Stomporowski. Hans-Jürgen Sommer, 2005 zum Ehrenvorsitzenden gewählt, gab eine Abschiedsfeier zum Ende seiner aktiven Vorstandstätigkeit. Juliane Barth lud uns zu einem Diavortrag: „Eine RaWerin in Japan“ ein und Tom Stargardt stellte uns die Jugendleitung 2005 vor. Das LRV-Schwimmfest schaffte es zu 36 Wettkämpfen 603 Einzel- und 68 Staffelmeldungen aus 21 Vereinen zu erhalten. Der RaW gratulierte Klaus Schüler, der das seinerzeit selten vergebene Bezirksabzeichen in Silber erhalten hatte.

Axel Steinacker

Datum: 01.03.2015
Beginn: 15:00
Ende: 18:00

Nach der Eröffnung der Mitgliederversammlung durch den Vorsitzenden Kristian Kijewski gedenken die Anwesenden zunächst dem im Februar im Alter von 80 Jahren verstorbenen Ruderkameraden Claus Palm.

Der Vorsitzende begrüßt den Ehrenvorsitzenden Jürgen Sommer sowie die Ehrenmitglieder Martin Bachmann, Klaus Baja, Udo Hasse, Peter Sturm, Jürgen Krause und Otto Zenk.

TOP 1: Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 16.10.2014

Das Protokoll wird ohne Änderungen genehmigt.

TOP 2: Erstattung des Geschäftsberichts des Vorstands einschließlich des Jahresabschlusses 2014

Der Vorsitzende Kristian Kijewski gibt einen ca. 20-minütigen Überblick der Klubaktivitäten des vergangenen Jahres: u.a. Feier zu 40 Jahren Frauenmitgliedschaften und SC Schering/Bayer, 11 Meisterschaftsmedaillen der U17, U19 und U23, Trainer Vladimir Vukelic wurde als erfolgreichster Berliner Trainer ausgezeichnet, Boote werden optimal gewartet und Bootschäden zunehmend durch die persönliche Haftpflichtversicherung beglichen, neue Boote für Training und Masters Bereich wurden angeschafft, Martin Bachmann hat sich den 2. Äquatorpreis errudert, die Sporttermine des Allgemeinen Sportbetriebs finden regen Zuspruch, eine interne Regatta wurde organisiert, im Jung-RaW wurden 80 Kinder betreut, davon waren 13 auch

beim Bundeswettbewerb vertreten, am Klubhaus wurden diverse Wartungsarbeiten verrichtet, der Schwimmsteg hat wieder TÜV für die nächsten 10 Jahre, die Insel wird gepflegt und hat ein WC, regelmäßig werden die Veranstaltung „After rowing“, Pfingstfest und Bergfest ausgerichtet, die Schriftführung und Mitgliederverwaltung funktioniert, die Klubnachrichten erscheinen regelmäßig, Ökonomie, Gartenpflege, Zimmervermietung und Bootsausleihe an Externe sind gut organisiert. Allen Ressortleitern wird für die geleistete ehrenamtliche Tätigkeit gedankt. Details zu den Aktivitäten der einzelnen Ressorts enthalten die Jahresberichte, Klubnachrichten 1-2015.

Anschließend stellt Dirk Bublitz den Jahresabschluss 2014 vor, der auch in der Tischvorlage aufgeschlüsselt vorlag. Die Einnahmen /Ausgaben entwickelten sich teilweise nach Plan. Zusätzliche Erträge waren infolge der Versicherungsentschädigungen und eines hohen Spendenaufkommens zu verbuchen. Höhere Ausgaben als geplant ergaben sich beim Personal (zeitweise 3 Trainer), beim Jung-RaW infolge der Zahlung einer Aufwandsentschädigung für die Jugendtrainer, bei technischen Geräten wg. der Stegpflichtversicherung, der Reparatur. Der Haushalt ist insgesamt ausgeglichen, der Verein war auch zum Jahresende liquide, Darlehen wurden gemäß Plan zurückgezahlt.

TOP 3: Prüfungsbericht und Entlastung des Vorstands

H.-D. Keicher stellt den Prüfungsbericht des Prüfungsausschusses vor. Er dankt Anita Lüders, Dirk Bublitz und Kristian

Kijewski für die gute Zusammenarbeit. Im Fazit des Prüfungsberichtes wird bestätigt, dass die Buchführung ohne Beanstandungen abgenommen werden konnte und die in TOP2 vorgestellten Ist-Ergebnisse vollständig und richtig sind. Der Prüfungsausschuss beantragt die Entlastung des Vorstandes. Das Ergebnis des Prüfungsausschusses liegt als Protokoll vor. H.-D. Keicher wird sich nach 33 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit zurückziehen und benennt Bernd Ehrke als seinen Nachfolger.

TOP 4 Neuwahl des Vorstands inklusive Mitarbeiter und Ausschüsse

Die anwesenden 95 Mitglieder, davon 91 stimmberechtigt, beschließen unter Vorsitz des Ehrenvorsitzenden Jürgen Sommer einstimmig die Entlastung des amtierenden Vorstandes.

Der Sprecher des 7er Ausschusses, Jörg Niendorf, stellt Kristian Kijewski erneut zur Wahl des geschäftsführenden Vorstandsvorsitzenden vor. Kristian Kijewski wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

Ein/e Kandidat/in für die/den stellvertretende/n Vorsitzende/n Verwaltung konnte noch nicht gefunden werden.

Zum stellvertretenden Vorsitzenden Sport wird Olaf Donner als Nachfolger von Burkhardt Pott einstimmig gewählt. Olaf Donner nimmt die Wahl an.

Als Schatzmeister wird Dirk Bublitz einstimmig für zwei weitere Jahre bestätigt. Dirk Bublitz nimmt die Wahl an.

Vor der Wahl der Ressortleiter wird die geheime Wahl beantragt. Wegen des doch er-

heblichen Aufwandes werden letztendlich die Ressortleitung Schriftführung und Allgemeiner Sportbetrieb per Stimmzettel gewählt.

Ergebnisse der Abstimmung siehe Tabelle am Fußende.

Die gewählten Ressortleiter stellen ihre Mitarbeiter vor. Im Ressort Allgemeiner Sportbetrieb werden 13 Mitarbeiter vorgestellt, die die Interessen der unterschiedlichen Sportgruppen koordinieren und vertreten. Neu ist die Betreuung ehemaliger Trainingsleute durch Philipp Haeberer.

Die Mitarbeiter werden einstimmig gewählt.

Der Prüfungsausschuss setzt sich nach einstimmiger Wahl zukünftig aus Bernd Ehrke, Dr. Joachim Fudikar und Dirk Freytag zusammen, die ebenfalls einstimmig gewählt werden.

TOP 5 Beratung des Haushaltsvoranschlags 2015 und Festlegung der Beiträge

Die Haushaltsvoranschau 2015 stellt gegenüber 2014 etwas höhere Aufwandsentschädi-

gungen für den Vorstand und die Jugendbetreuer ein, Insel und Allgemeiner Sportbetrieb werden prognostisch etwas teurer. Dirk Bublitz appelliert an die Spendenbereitschaft, auf die der Verein unbedingt angewiesen ist.

Der Haushaltsplan 2015 wird einstimmig angenommen.

TOP 6 Bestätigung der auf der Jugendmitgliederversammlung gewählten Jugendleitung 2015

Tio Benoit stellt das Jugendbetreuersteam 2015 vor. Im vergangenen Jahr war die Personaldecke nach dem Weggang von Steffi Hartmann recht dünn, für die Jugendbetreuung im Jahr 2015 konnten wieder ausreichend viele Betreuer verpflichtet werden.

Tio Benoit, Christoph Bublitz, Dario Jankuhn, Marius Brunzel, Niklas Arndt, Frank Beil, Fabian Böhm, Karim Ben Lassoued und Patricia Kohls werden einstimmig bestätigt.

TOP 7 Verschiedenes

Das Projekt Erweiterung der

Damenumkleide wird eingestellt, weil alle Ausführungen sehr teuer geworden wären und seitens der Nutzerinnen der Umbau nicht als übergeordnet dringlich bewertet wird.

Hingegen wird der Verein nicht umhin kommen, das Dach nach 100-jährigem Bestehen in Teilen zu sanieren. Bedarf, Dringlichkeit und Kosten sollen in einer externen Expertise ermittelt werden. Die Anfragen an geeignete Sachverständigenbüros wurden verschickt, Angebote lagen am 01.03.2015 noch nicht vor. Für die Expertise werden Kosten von ca. 5.000 Euro erwartet. Die Expertise wird zur Begründung und als Basis zur Einwerbung von internen und externen Fördermitteln verwendet.

Der Klubkamerad Manfred Gohlke regte an, Mitgliederversammlungen häufiger einzuberufen, damit interessierte Mitglieder mehr Mitspracherecht bei Entscheidungen haben. Dem wurde entgegen, dass mit der Wahl der Ressortleiter diesen auch das Vertrauen aus-

gesprochen wurde, Entscheidungen im Sinne der Mitglieder zu treffen.

Das Ressort Veranstaltungen wirbt für das Pfingstkonzert mit einer neuen Jazzband.

Julia Richter bedankte sich für die vielfältige Unterstützung durch den RaW und alle seine Mitglieder.

Kristian Kijewski kündigt an, dass die Herbert-Berthold-Schwarz-Stiftung bereit ist, in den Jahren 2015-2016 Bootsanschaffungen bis zu einer Höhe von 50.000 Euro zu sponsern. Er fordert die Ressorts auf, Bedarf anzumelden und zu begründen.

Die Veranstaltungsliste mit Wanderfahrten, Sternfahrten, Regatten und Veranstaltungen für das Jahr 2015 wird verteilt mit der Bitte um Beachtung

Der Vorsitzende beschließt die Mitgliederversammlung um 18:00 mit dem gemeinsamen Rudergruß.

Protokoll erstellt am 09.03.2015

Kristian Kijewski

Vorsitzender

**Anna Moschick,
Jochen Laufer**

Protokollführung

Teamwork im RaW

Nachdem Reiner Bröge mich informiert hatte, dass am 12.4. ein „Steiger“ kommt, um die festhängende RaW-Flagge am Mast zu entschlingen, fragte er, ob wir nicht versuchen sollten, die Orje mit dem Gerät ins Wasser zu bringen. Der Kran könne bis 2 t heben, es sollte also kein Problem sein.

Nachdem Katte im hängenden Korb in 25 m Höhe die Flagge wieder zum Flattern gebracht hatte, wurde der Kran umgesetzt. Mit Hilfe von zwei Gurten schwebte die Orje dem Wasser entgegen. Ob Trainer Vladi sauer war, weil das ja sonst „Trainingsgruppen-Arbeit“ war, ist nicht bekannt.

Horst-Werner Gädke



Ressort	Leiter/in	Stellvertreter/in	ja	nein	Enth.	angenommen
Schriftführung	Dagmar Linnemann-Gädke	Jochen Laufer	90	0	1	ja
Öffentlichkeitsarb.	Axel Steinacker	Sylvia Klötzer	90	0	1	ja
Hausverwaltung/ Bewirtschaftung	Rainer Bröge	Gerd Kattein	90	0	1	ja
Techn. Ausstattung	Ulf Baier	Frank Haseloff	91	0	0	ja
Veranstaltungen	Jan Schofer	Anke Winter	91	0	0	ja
Insel Kälberwerder	Horst Gädke	Peter Reitz	91	0	0	ja
Allgemeiner Sportbetrieb	Dietmar Goerz	Matthias Kereit	70	14	3	ja
Leistungssport	Heike Zappe-Knobloch	Martina Kijewski	68	0	1	ja
Boote	Udo Hasse	Almut Rietzschel	91	0	0	ja
Jung-RaW	Benoît „Tio“ Dumas	Christoph Bublitz	91	0	0	ja

einschl. Mitarbeiter und Ausschüsse

gewählt auf der ordentlichen Hauptversammlung am 01.03.2015 für zwei Jahre

Geschäftsführender Vorstand

		Mitarbeiter/in
Vorsitzender	Kristian Kijewski	Karsten Groot
Stellv. Vors. Verwaltung	N.N.	
Stellv. Vors. Sport	Olaf Donner	Olaf Strauß
Schatzmeister	Dirk Bublitz	Anita Lüder

Ressort	Ressortleiter/in	Stellvertreter/in	Mitarbeiter/in
Schriftführung	Dagmar Linnemann-Gädke	Jochen Laufer	Karola Kleinschmidt (Protokoll), Peter Sturm (Archiv), Benedikt Wintgens (Fotoarchiv)
Öffentlichkeitsarbeit	Axel Steinacker	Sylvia Klötzer	Isabelle Dreher
Hausverwaltung/ Bewirtschaftung	Reiner Bröge	Gerd Kattein	Renate Meißner, Robert Beyer
Technische Ausstattung	Ulf Baier	Frank Haseloff	Fritz Reich
Veranstaltungen	Jan Schofer	Anke Winter	Giordano Rubino
Insel Kälberwerder	Horst Gädke	Peter Reitz	Eva Braun
Allgemeiner Sportbetrieb	Dietmar Goerz	Olaf Donner	

Mitarbeiter/in:

Frauen: Gisela Offermanns, **Wanderrudern:** Martin Bachmann, **Silberrücken:** Karsten Groot, **Masters-Frauen:** Karola Kleinschmidt, **Alt-Herren:** Klaus Baja, **U30:** Moritz Röhrich, **Bootschleife:** Jörn Gropp, **Koordination Anfängerausbildung:** Alexander Heyn, **Kastensrudern/Fortgeschrittene:** Helga Storm, **Stegdienst:** Thomas Huesmann, Jörg Niendorf, **Ansprechpartner neue Ruderer:** Anne Kahnt, **Fortgeschrittene:** Sophia Starke, **Training:** Philipp Häberer

Leistungssport	Heike Zappe	Martina Kijewski	
Boote	Udo Hasse	Almut Rietzschel	Thomas Kraus, Fabian Böhm
Jung-RaW (gewählt auf der Jugendmitgliederversammlung am 14.02.15 für ein Jahr)	Benoit „Tio“ Dumas	Christoph Bublitz	Niklas Arndt, Frank Beil, Fabian Böhm, Marius Brunzel, Dario Jankuhn, Karim Ben Lassoued, Patricia Kohls
	Jugendstrecherin	Katharina Dormann	Aktivensprecher
	Kindersprecher	Simon Tacke	N. N.
	Jugendrat	Konrad Baltzer, Sönke Klusmann, Henry Schmidt	

Prüfungsausschuss	Bernd Ehrke, Dr. Joachim Fudickar, Dirk Freytag
Ehrenrat	Olaf Graf, Gisela Offermanns, Karola Kleinschmidt, Dr. Klaus Zehner, Dr. Andreas Ziemann
Siebener Ausschuss (gewählt Mitgliedervers. Oktober 2014)	Renate Bartsch, Antje Bolze, Alexander Heyn, Kristian Kijewski, Karola Kleinschmidt, Erhard Krause, Jörg Niendorf

Vorstellung der Jugendleitung

Infolge des Votums der Jugendmitgliederversammlung (JMV) wurde durch die anwesenden Kinder und Jugendlichen die neue Jugendleitung für die Saison 2015 gewählt.

Diese setzt sich zunächst aus dem **Jugendrat** zusammen, welchem der Jugendsprecher als Leiter und der Kindersprecher als stellvertretender Leiter vorstehen. **Katharina Dormann** wurde nach einem ersten Wahlgang, der keine Mehrheit hervorbringen konnte, in der Stichwahl zur **neuen Jugendsprecherin** gewählt. **Kindersprecher** wurde 2015 **Simon Tacke**. Des Weiteren wurden Konrad Baltzer, Sönke Klusmann und Henry Schmidt von der JMV in den Jugendrat gewählt.

Sehr erfreulich ist, dass sich ein Großteil des Betreuer-teams auch in der Saison 2015 weiterhin für die Jugendabteilung engagieren wird. Nach dem Rücktritt von Stefanie Hartmann als stellvertretende Jugendleiterin und Betreuerin im Sommer sowie nach der, durch den studienbedingten Wechsel des Wohnorts verursachten, Entscheidung von Natalia Zappe, sich nicht als Betreuerin wiederwählen zu lassen, ist es insbesondere für den A-Pool wichtig, dass Christoph Bublitz sich dazu entschlossen hat, unser Betreuer-Team zu verstärken.

Obendrein wurde **Christoph Bublitz** von der JMV zum neuen **stellvertretenden Jugendleiter** gewählt, nachdem

Frank Beil dieses Amt zuletzt ein halbes Jahr kommissarisch übernommen hatte.

Niklas Arndt und **Marius Brunzel** führen ihre Tätigkeit weiter fort, wobei es nach den Veränderungen der letzten Jahre besonders erfreulich ist, dass sowohl die Kinder im A-Pool als auch die Jugendleitung von der Erfahrung von Marius Brunzel weiter profitieren können.

Auch **Karim Ben Lassoued** und **Fabian Böhm** haben sich wiederwählen lassen. Beide engagieren sich insbesondere im Bereich der Anfängerausbildung, wobei nicht oft genug betont werden kann, welche herausragende Wichtigkeit die Arbeit von Fabian Böhm auch in anderen Bereichen der Jugendabteilung einnimmt. Insbesondere die Instandhaltung der Jung-RaW Boote und die Organisation der Wanderfahrten sind hier zu nennen.

Um Fabian Böhm in Zukunft bei der Organisation der Anfängerkurse entlasten zu können, hat sich **Patricia Kohls** erfreulicherweise nicht nur wiederwählen lassen, sondern auch dazu entschlossen, sich während der Saison 2015 in die Organisation der Anfängerkurse einzuarbeiten, um diese dann bald zu übernehmen.

Gemeinsam mit Fabian Böhm wird **Frank Beil** nach seiner Wiederwahl die Organisation der Wanderfahrten weiterführen. Trotz seiner sehr zeitaufwändigen Berufstätigkeit hat es sich Frank Beil nicht nehmen lassen, den Jung-RaW weiterhin zu unterstützen. Obwohl sich die JMV nicht dazu entscheiden konnte, Frank

Beil vom kommissarischen zum gewählten stellvertretenden Jugendleiter zu bestimmen, freuen wir uns alle, dass er im Bereich der Organisation von Veranstaltungen und insbesondere von Wanderfahrten weiterhin seine gewachsene Erfahrung einbringt.

Für den Breitensportlichen Bereich freuen wir uns besonders über die Entscheidung von **Dario Jankuhn**, die Jugendleitung zu verstärken. Dario hat bereits seit Jahren als zuverlässiger Helfer die Anfängerkurse begleitet. In dieser Zeit hat er sich einen beachtlichen Erfahrungsschatz angeeignet, sodass seine Wahl zum Betreuer eine längst überfällige Angelegenheit war. Wir freuen uns, dass Dario von der JMV zum Betreuer gewählt wurde!

Die JMV hat auch den Autor in seiner Funktion als **Jugendleiter** bestätigt, sodass ich zum Beginn meiner vierten Saison in diesem Amt allen Kindern und Jugendlichen sowie allen Kameradinnen und Kameraden für das ausgesprochene Vertrauen gegenüber der Jugendleitung 2015 danke und uns gemeinsam eine in jeder Hinsicht erfolgreiche Saison wünsche.

Benoit „Tio“ Dumas

Radeln für die medizinische Versorgung syrischer Flüchtlinge

12.000 Kilometer zu zweit mit dem Fahrrad! Als wir im November unsere Route planten, konnten wir uns das noch kaum vorstellen. Aber jetzt stecken wir schon mitten drin. Ich schreibe Euch von der nordspanischen Atlantikküste. **Zusammen mit meinem Freund Sven Wang befinde ich mich seit dem 15. März auf einer sechsmo-natigen Benefizfahrradreise quer durch Europa.** Damit unterstützen wir die medizinische Versorgung von syrischen Flüchtlingen. Sven studiert Mathe und ich Medizin. Beide haben wir ein Freisemester genommen, um uns diesen Traum zu erfüllen.

Von Malaga zum Nordkap
Unsere Route begann in Malaga und führte uns entlang der portugiesischen Atlantikküste nach Galizien. Von nun an geht es vorerst ausschließlich in Richtung Osten - bis nach Istanbul und von Istanbul dann ans Nordkap. Das scheint uns noch so weit hin, dass wir mit unseren Gedanken immer nur ein paar Tage voraus sind.

Die geplante Strecke gibt uns vor, dass wir einen Schnitt von etwa **80 Kilometern am Tag** fahren müssen. 80 Kilometer, das machen wir doch mit links, haben wir uns im Vorhinein gedacht! Doch ohne Rennräder, mit 25 Kilogramm Gepäck pro Person, mit harten Isomatten statt dem warmen Bett und der täglichen Herausforderung, den richtigen Weg zu finden, sind diese 80 Kilometer doch länger als wir zunächst dachten. Hinzu kommt, dass wir, da wir

meist wild zelten, erfahrungsgemäß nur zwei mal pro Woche duschen. Dass dies die Schlafqualität beeinträchtigen kann, hatten wir auch nicht auf dem Schirm. Doch alle Strapazen werden durch berauschende Naturerfahrungen, tolle Begegnungen mit anderen Kulturen und Menschen und dem wunderbaren Gefühl, am Ende des Tages sein Ziel erreicht zu haben, mehr als entlohnt.

Spenden kann jeder über Betterplace

Die Spenden, die wir mit unserem Projekt, das wir „Cycling for Syria“ getauft haben, sammeln, gehen an ausgewählte Projekte der Organisation


„Ärzte der Welt“. Sie versorgen Kriegsflüchtlinge im Libanon, in Jordanien und in der Türkei medizinisch. Spenden kann jeder und ganz einfach unter www.betterplace.org/organic/cycling-for-syria. Zudem könnt ihr gerne unsere Reise auf Facebook oder auf unserem Blog verfolgen. Auch in den kommenden Clubnachrichten werdet ihr von uns hören. Nach einem Monat haben wir für die „Ärzte der Welt“ schon fast 3.000 Euro gesammelt. Wir freuen uns riesig über jegliche Unterstützung aus dem RaW!

Sportliche Grüße aus Spanien,

Euer Niklas Gerhards



www.facebook.com/cyclingforsyria2015 

www.cyclingforsyria2015.wordpress.com 

Wie kommt das Boot durchs Wasser? Die Technik des Ruderns erklärt

„Ist doch ganz einfach“, mag der geneigte Leser bei der Antwort denken. Beim Setzen klinken sich die Blätter ins Wasser ein und die Bewegung der Innenhebel schiebt das Boot an. Danach Hebeln, Vorrollen und immer weiter. Vielleicht eine zu ungenaue Erklärung. Denn die Blätter klinken sich nicht an festen Punkten ein, sondern bewegen sich durch das flüssige Medium Wasser. Gleichzeitig schiebt der Ruderer durch das Vorrollen das Gesamtsystem Boot nach vorne. **Wie entsteht nun der von uns allen so angestrebte Vortrieb?**

Andere finden darauf folgende Erklärungen (Diagramme):

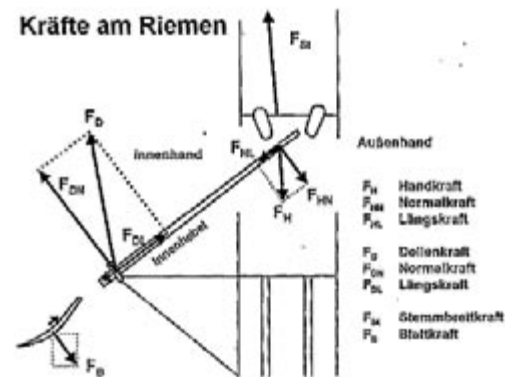
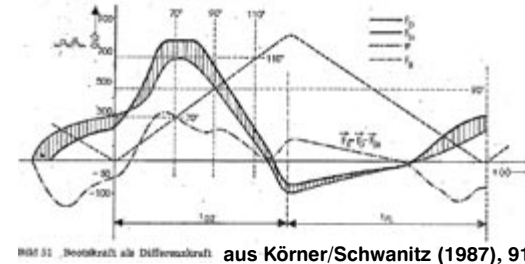


Abb. 3.61: Vereinfachtes Modell der Kräfte am Ruder
Altenburg/Mattes/Steinacker (2008), 97

Das wäre vielleicht zu schwer, Ingenieure und andere Vorgebildete ausgenommen. Daher wollen wir an dieser Stelle ausgesuchte Zusammenhänge aus Bootsbau und Rudertechnik allgemeinverständlich vorstellen. Etliche von uns haben am Steg schon echte oder vermeintliche Cracks über Anlagewinkel, Blattformen, Laktatwerte und anderes diskutieren gehört.

Die Idee hinter dieser Serie ist, dieses Wissen anderen zugänglich zu machen. Hier von dürfte es im Verein genug geben, einschließlich einer Doktorarbeit zu einem Ruderthema. Womit wir bei einem wichtigen Punkt wären: **Bei dieser Serie handelt es sich um ein Projekt, das von der Mitarbeit anderer lebt. Daher sind Beiträge von Lesern ausdrücklich erwünscht.**

Den Anfang heute macht die so genannte „Anlage“.

Diese oder besser der Anlagewinkel beschreibt den Winkel, in dem das Blatt schräg steht. Beim genauen Hinschauen kann man beobachten – wenn das

Boot korrekt eingestellt ist – dass die Oberkante des Ruderblattes etwa vier bis acht Grad zum Heck geneigt ist. Es taucht nur fast senkrecht ein. Diese Neigung lässt sich verstellen, doch dazu später. Weshalb dieser Winkel? Der Ruderer sitzt über der Wasseroberfläche, deshalb erfolgt die Kraftübertragung am Blatt nicht horizontal, sondern leicht schräg nach unten. Diesen Effekt gleicht die Anlage aus. Ohne diese Korrektur würde sich das angeströmte Blatt immer tiefer unter das Wasser bewegen, auch unterschneiden genannt. Das Ausheben wäre so deutlich schwerer.

Ein zu stark eingestellter Blattwinkel bewirkt den gegenteiligen Effekt. Die Ruderblätter waschen zu Ende des Schlages aus. Eine negativ eingestellte Anlage – also Blattunterkante leicht zum Heck geneigt – zieht durch den Strömungseffekt das Blatt leicht nach unten. Ein Effekt, den man selber leicht erfahren kann. Fahrt beim nächsten Schwimmbadbesuch mit senkrechten Händen durchs Wasser, Arme strecken und horizontal bewegen. Dann ändert den Winkel der Handoberkante um 45 Grad in Bewegungsrichtung. Ihr spürt eine Kraft nach oben. So wirkt der Anlagewinkel, nur übertrieben.

Zwei Komponenten verursachen diese Schrägstellung: die Manschette am Holm und die Dolle. Skulls und Riemen werden von den Lieferanten mit einem festen Anlagewinkel ausgeliefert. Dieser entsteht dadurch, dass die Manschette

leicht verdreht auf dem Holm aufgebracht ist. Die Bauart schrägt das Blatt quasi werksseitig leicht an. Ein fester Industriekleber verbindet Manschette und Holm. Allerdings kann die Substanz in seltenen Fällen ihre Festigkeit verlieren (so geschehen am Skiff „Eisbrecher“), was dann zu falschen Anlagewinkeln führt. Denn der Holm hat sich in der Manschette gedreht. Die zweite Komponente – eben die Dolle – lässt sich verstellen. An deren senkrechter Innenseite liegen Manschette von Skull oder Riemen an. Hier kommt der Ausdruck Anlage her. Bei genauerem Hinschauen fällt auf, dass diese ebenfalls leicht schräg verläuft. Dieser Winkel im Verhältnis zum senkrecht stehenden Dollenstift heißt Anlagewinkel. Er ist verstellbar.

Bei den im RaW benutzten Booten geschieht das in dem meisten Fällen durch Einsätze in der Dolle (Concept-System). Je nach Hersteller sind noch andere Patente am Markt erhältlich. Diese zumeist blauen Buchsen lassen sich von oben und unten einstecken. Durch ihre exzentrische Bauart bewirken sie den Anlagewinkel zum Dollenstift. Doch Vorsicht, sie müssen in der passenden Richtung stecken, sonst entsteht Schmutz.

Die Neigungen von Dolle und Ruder ergeben den Gesamtwinkel, der am Blatt anliegt. Aus mechanischen Gründen entspricht er jedoch nicht der Summe beider. Diese Winkel lassen sich mit einem speziellen Werkzeug messen, dem Anlagemessgerät. Welche Gesamneigung erforderlich ist, hängt wiederum von Blattform und Rudertechnik der Bootsnutzer ab. Sie liegt meistens zwischen vier und acht Grad. Alternativ zu dieser Methode messen einige den Anlagewinkel direkt am Ruderblatt. Doch Vorsicht, hier können leicht Fehler auftreten, da die Manschette exakt an der Dolleninnenseite anliegen muss. Das macht sie selten. Tückisch bei Macon-Blättern: Werden Back- und Steuerbord vertauscht, heben sich Anlagewinkel von Dolle und Manschette auf. So entsteht das „komische Gefühl“ beim Rudern mit falschen Löffeln.

Bereits mehrfach schon erwähnt: der Dollenstift. Er hält die Dolle und ist essentiell für das Gesamtsystem. Denn der Winkel des Ruderblattes zu ihm oder zur Senkrechten beschreibt die Gesamtanlage. Ist der Dollenstift verzogen, ist das System sprichwörtlich aus dem Lot geraten. Die Folge: Die An-



lage am Boot stimmt nicht. Eine solche Deformation entsteht im Ruderbetrieb regelmäßig durch einen verbogenen Ausleger. Das wiederum geschieht dadurch, wenn er beim Anlegen an den Steg geknallt wird. Oder mit anderen harten Gegenständen kollidiert, etwa Bojen, Pfählen oder Bootslagern. Dann richtet die Werkstatt mit der „Wahrheit“- einer ziemlich imposanten Hebelkralle – den Dollenstift wieder senkrecht. Hier kommen dann Dollenstiftmessgerät, Wasserwaage und manchmal auch ein Maurerpendel zum Einsatz. Insgesamt eine Prozedur, die Feingefühl und Akkuratess verlangt. Allerdings leidet das Metall bei jedem Biegevorgang, es wird spröder. Daher hier die inständige Bitte, vorsichtig mit dem Material umzugehen.

Und noch etwas: Dieser Beitrag hat hoffentlich gezeigt, dass eine korrekt eingestellte Anlage von vielen Variablen abhängig ist. Daher bitte nicht selber bauen, sondern die Betreuer und das Werkstattpersonal ran lassen!

Zum Weiterlesen:

<http://www.rudern.de/uploads/media/Grundkurs-Rudern-Grabow.pdf>, 20 ff.

<http://www.rish.de/rudern/boote/trimmen/>

Körner/Schwanitz, Rudern, (Ost-) Berlin, 1987, 274 ff.

Fritsch, Das große Buch vom Rennrudern, Aachen, 2005, 393, ff.

Fritsch/Nolte, Master Rudern – Das Training ab 40, Aachen, 2010, 129 ff.

Ulf Baier

Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland für unser Mitglied Jürgen Dabrat

Jürgen Dabrat, im Jahr 1968 in den RaW eingetretenes auswärtiges Mitglied, ist unser dritter Ruderkamerad, dem diese besondere Ehrung durch den Bundespräsidenten verliehen wurde für seine jahrzehntelange Tätigkeit für den deutschen Rudersport.

Im RaW, im Landesruderverband Berlin, im Deutschen Ruderverband, als Schiedsrichter und Betreuer der Junioren-Nationalmannschaften des DRV hat er seine organisatorischen und fachlichen Fähigkeiten erfolgreich eingesetzt und einen großen Beitrag zur internationalen Entwicklung unseres Sports geleistet.

So war er Geschäftsführer des Organisations-Komitees der U23-WM 2008 in Brandenburg; er wird auch im nächsten Jahr verantwortlich bei der Organisation der Ruder-Europameisterschaften auf dem Brandenburger Beetzsee mitwirken.

Wir gratulieren dem in diesem Jahr das 70. Lebensjahr Vollendenden herzlich zu der Würdigung seines Lebenswerkes.

Hans-Jürgen Sommer

18.12.2014 Volker Winde 75 Jahre

Geboren und aufgewachsen ist Volker in Bunzlau, also in Schlesien – wovon noch die Rede sein wird. Im Übrigen ist dies auch der Heimatort des ehemaligen Kabarettisten Dieter Hildebrandt.

Nach endloser Odyssee in deutschen Landen wurde Volker endlich in Berlin sesshaft. Kamerad Gohlke konnte dich 1969 für den Rudersport begeistern und hat dich mit den Feinheiten der mit Skulls oder Riemen angetriebenen Bootskörper vertraut gemacht. Darüber hinaus hast du auch eifrig den Segelsport zusammen mit den Kameraden Gohlke und Schofer betrieben.

Seit 2002 bist du in der Altherren-Rudergruppe eine Stütze, die mit einem Zuverlässigkeitswert arbeitet, der an eine Atomuhr denken lässt. Die Vielseitigkeit im Sport ergänzt du durch organisatorisch und kulturell einzigartige Leistungen, wie dies aus inzwischen unzähligen von dir initiierten und geplanten Reisen ins ehemalige Westpreussen, der ehemaligen Provinz Posen sowie deiner Heimatregion Schlesien hervorgeht.

Unter deiner Leitung wurde uns einmal mehr die vielfältige kulturelle Durchdringung dieser Landschaften durch Preussen, Österreich und Polen vor Augen geführt.

Eine heitere Begebenheit am Rande des Besuchs von Breslau soll hier Erwähnung finden: Bei der Besichtigung der Jahrhunderthalle (1813-1913) forderte uns die polnische Stadtbilderklärerin auf, doch mal ein deutsches Lied zu singen. Da wir durch dich wußten, dass diese Halle eine der ersten freitragenden Stahlbetonkonstruktionen ist, waren wir uns nicht sicher, ob der Schalldruck unseres Gesanges diese Konstruktion nicht ernstlich gefährden würde. Jedoch wurde alles glücklich überstanden und die „Märkische Heide“ echot vermutlich heute noch durch das Betonfaltwerk.

Unsere Hoffnung – bei näherer Betrachtung eigentlich unsere Forderung – ist, dass du all deine Aktivitäten sportlicher und kulturorganisatorischer Art noch sehr, sehr lange fortführen wirst. Um dich zu zitieren Mindestens – Sto Lat – Hundert Jahre !

Klaus Baja



SAVE THE DATE
Bergfest im RaW
14. November 2015



Claus Palm gestorben



Am 7. Februar ist unser Ruderkamerad Claus Palm, kurz vor Erreichen seines 80. Geburtstages, gestorben. Claus ist 1951 in den RaW eingetreten, wurde schon bald durch die Jugendtrainer Huth und Specht an das Rennrudern herangeführt. Unter den Trainern Bach und Hannemann und mit seinen Bootskameraden Dietrich Rose, Siegfried Volk und Helmut Brennicke, errang er in der Seniorenklasse viele Siege im ungesteuerten Vierer und war auch mit anderen Kameraden im Achter sehr erfolgreich.

Durch die Übernahme der Geschäftsführung im Glasereibetrieb seines Vaters, konnte er den Rudersport nur noch selten ausüben. Er war jedoch immer zur Stelle, wenn bei baulichen Maßnahmen am Klubhaus Glaserarbeiten durchgeführt werden mussten.

Mit dem Ausscheiden aus der Geschäftsführung seines Betriebes konnte er sich auch wieder verstärkt dem RaW zuwenden, konnte aber aus gesundheitlichen Gründen den Rudersport nicht mehr ausüben. In der Donnerstags-Altherrenrunde war er jedoch in den letzten Jahren ständiger Gast und betätigte sich in fürsorglicher Weise um behinderte Kameraden. Auch in der Fahrradgruppe der AH beteiligte er sich an den Erkundungsfahrten in die Mark Brandenburg.

Wir haben einen guten Kameraden verloren und rufen ihm ein gedämpftes letztes Hupp Hurra zu, bei seinem Übergang in eine andere Welt.

Klaus Baja

Claus Joachim Palm

24.2.1935 - 7.2.2015

Wir danken für die tröstenden Worte, gesprochen oder geschrieben, für die wunderschönen Blumen, für alle Zeichen der Liebe und Freundschaft.

Im Namen der gesamten Familie Palm

Danksagungen erhielten wir von ...

- **Ingrid Baja**, die sich sehr über die von allen Anwesenden der ordentlichen Hauptversammlung unterschriebene Glückwunschkarte zu ihrem 80. Geburtstag gefreut hat. Es war eine große Überraschung für sie.

Kartengrüße erreichten uns von ...

- den Schneehasen **Vladi, Yvonne, Mila und Luna Vukelic** aus Sils / Schweiz.

- **Martin Bachmann** und **Ingrid Schulz**, die mit dem Frauen RC Wannsee zum Wandern in Zinnowitz an der Ostsee weilten. Statt Winterlandschaft gibt es leider Wind & Regen, Unterkunft, Essen und Stimmung sind prächtig. Besondere Grüße an die AH-Gruppe.

- **Sven Ueck** und **Julia Richter** aus dem zweiten Trainingslager in Sabaudia, wo die Vorbereitungen der vorolympischen Saison laufen. Das Training ist mit 2-4 Einheiten pro Tag umfangreich, aber unter der Sonne Italiens trainiert es sich einfacher und macht viel Spaß. Vielleicht ist ja auch schon eine schnelle Besatzung für die WM in Frankreich dabei gewesen.

- **Petra** und **Harry Dossdall** aus Antalya. Das Hotel mit toller Anlage liegt direkt am Meer. Mit Hamam, schwimmen, Sauna und kleinen Ausflügen verbringen sie die Tage.

Die **Adresse des RaW** lautet noch immer: Scabellstr. 8, 14109 Berlin. Nur weil es wieder einige Karten gab, die wegen der Nachadressierung länger unterwegs waren ... AS

Herzlich Willkommen im Ruderklub am Wannsee

Jugendliche Mitglieder

Kanski Dan	(Jg.2000),
Mania Niklas	(Jg. 2001),
Reif Hannah	(Jg. 1999),
Stroh Anna Katharina	(Jg. 1997) (alle zum 2.1.)
Teichert Matthias	(Jg. 1997)
Rasian Lena	(Jg. 1999)
Rentsch Helena	(Jg. 2000) (alle zum 1.2.)
Tengler Johanna	(Jg. 1999) (zum 1.4.)

Ordentliche Mitglieder

Genz Oliver	(Jg. 1974)
Passmann Dirk	(Jg. 1965)
Dr. Bornholdt Klaus	(Jg. 1967) (alle zum 1.3.)
Wehner Maik	(Jg. 1964) (zum 1.4.)

REDAKTIONSSCHLUSS...

für die Ausgabe **Juni - August 2015** der KLUB-NACHRICHTEN ist **Sonnabend, der 28. Juni 2015**. Artikel sind bitte per E-Mail an presse@raw-berlin.org zu senden oder auf einem Datenträger im Klub abzugeben, für andere Formen ist bitte Rücksprache zu halten. Digitale **Fotos sind bitte unbearbeitet** an die Redaktion zu übermitteln! Herkömmliche Bilder sind dem Manuskript beizulegen - nach der Drucklegung erfolgt die Rückgabe.

Die KLUB-NACHRICHTEN liegen nach Erscheinen zwei Wochen im Klubhaus aus, jedes Mitglied nimmt sich sein Exemplar bitte selbstständig mit. Das spart Porto und somit Klub-Beiträge.

IMPRESSUM

106. Jahrgang:
Herausgeber:

Redaktion:

geschäftsf. Vorstand:
Im Internet:
Herstellung:

KLUB-NACHRICHTEN DES RUDERKLUB AM WANNSEE E.V.

Nr. 686, Auflage 700 Stück, erscheint alle drei Monate
Ruderklub am Wannsee e.V., Scabellstr. 8, 14109 Berlin,
Tel.: 803 40 48; Telefax: 803 34 31

IBAN: DE73 1012 0100 6121 3550 09, **BIC:** WELADED1WBB

Axel Steinacker, Tel.: 720 11 445, verantwortlich,
Sylvia Klötzer (Stellv.), Isabelle Dreher

E-mail der Redaktion: presse@raw-berlin.org

Kristian Kijewski, Olaf Donner, Dirk Bublitz
<http://www.raw-berlin.org>, e-mail: info@raw-berlin.org

onehand PhotoDesignDruck GbR

Seesener Straße 57 - 10709 Berlin

Tel. (030) 89 04 96 -84 / -85 - Fax -86

<http://www.onehand.biz>, e-mail: all@onehand.biz